

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 1/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1/2 Sgr. für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum: Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 7. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem evangelischen Pfarrer Weber zu Döbern im Kreise Preussisch-Holland, dem Fortifikations-Sekretär, Rechnungsrath Schleder mann zu Stettin, und dem praktischen Arzt Dr. Bernthein auf Java, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem kaiserlich österreichischen Hauptmann und Kommandanten des Polizei-Gefangenhauses in Wien, Theodor Pascher, und dem kaiserlich österreichischen Polizei-Kommissarius Prosig ebendasselbst den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Schullehrer Kung zu Züsch im Landkreise Erier, dem pensionirten Steuer-Aufscher Vorr mann zu Burg im ersten Zerichow'schen Kreise, dem Polizei- und Gemeindevorsteher Lenzen zu Snden im Kreise Jülich, und dem pensionirten Kreisassistenten Bildhauer zu Heinrichswalde im Kreise Niederung das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Maschinenmeister Wilhelm Frey zu Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getrossenen Wahlen des Stadtbibliothekars Dr. Böhm in Frankfurt a. M., des Archivars Dr. Kappenberg in Hamburg und des Geheimen Regierungsraths Professors Dr. Brandis in Bonn zu auswärtigen Mitgliedern der Akademie zu bestätigen; und den Kreisgerichts-Rath Rappold in Frankfurt zum Direktor des Kreisgerichts in Breschen zu ernennen; endlich dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister im Haag, Grafen von Drölla, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Nordstern-Ordens und dem Lieutenant zur See zweiter Klasse, Libonius, zur Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Medschidje-Ordens dritter Klasse zu erteilen.

Der königliche Eisenbahn-Baumeister Mell in in Driburg ist zum königlichen Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Montag 9. Juni. Aus Mostar wird von gestern gemeldet: Am 3. d. M. wurde Niksch verproviantirt. Derwisch Pascha ging über Benjani, traf die Montenegriner bei Trubjeto und erlitt am Betasusse empfindliche Verluste. An demselben Tage schlug Derwisch Pascha die Montenegriner in einer entscheidenden Schlacht. Nach einer zweiten Niederlage der Feinde erkämpften sich die Türken einen Eingang in die Eoenen Niksch.

Frankfurt a. M., Montag 9. Juni. Gestern fand hier eine Versammlung von den Führern der demokratischen und konstitutionellen Parteien aus Süd- und Norddeutschland statt. Der Hauptbeschluss bestand in einer demnächstigen Berufung einer Versammlung jetziger und früherer Volksvertreter, einschliesslich der Deutschösterreicher, zur Verathung öffentlicher Interessen, insbesondere der deutschen Verfassungsfrage.

Kassel, Montag 9. Juni, Morgens. Die Bildung eines neuen Ministeriums schreitet unter der auf den Kurfürsten geübten Pression langsam vor. Nach dem heutigen Stande ist Hoffnung auf eine den Landeswünschen entsprechende Zusammensetzung vorhanden. Ueber die Namen ist Zuverlässiges noch nicht bekannt. Sämmtliche veröffentlichten Listen sind unverbürgt.

London, Sonntag 8. Juni, Abends. Mit dem Dampfer „Niagara“ eingetroffene Berichte aus Newyork vom 27. v. Mts. melden, daß 10,000 Mexikaner die Franzosen drei Meilen von Mexiko angegriffen und dieselben geschlagen hätten; letztere hatten einen Verlust von 300 Mann. — 15,000 Konföderirte hatten General Banks bei Winchester angegriffen. Banks hatte sich zurückgezogen und den Potomac von Virginien nach Maryland überschritten, immer von den Konföderirten verfolgt. Der Verlust des Generals Banks ist beträchtlich. Dieser unerwartete Vortheil der Konföderirten hatte im Norden eine große Aufregung veranlaßt. Die Miliz war zusammenberufen worden, um nach Washington zur Vertheidigung zu gehen. — Vom 29. v. M. wird aus Newyork via Halifax gemeldet, daß General Banks Verstärkungen erhalten habe. Gerüchtweise hieß es, daß die Konföderirten nach Winchester zurückgekehrt seien. Die Einreichungen in die unionistische Armee beginnen von Neuem. Die Flotte der Union hat den „Rarhez“ genommen. — Die Repräsentantenkammer hat den Vorschlag, die Sklaven zu konfisciren, verworfen.

Paris, Montag 9. Juni. Hier eingetroffene Nachrichten aus Rom melden, daß die Kanonisationsfeier gut vorübergegangen sei.

Brüssel, Montag 9. Juni. Die „Indépendance“ theilt mit, daß die österreichische Regierung in Uebereinstimmung mit der französischen Vorschläge zu einem Waffenstillstande zwischen der Pforte und Montenegro gemacht habe. Es ist dem Botschafter Frankreichs, Gen. v. Moustier, die Ordre zugegangen, mit dem österreichischen Interununtius im Einvernehmen zu bleiben.

Petersburg, Sonntag 8. Juni, Nachmittags. Die heutige Petersburger „Börsenzeitung“ meldet, ein kaiserliches Dekret gestatte freie Ausfuhr von Silber in Münze oder in Barren. Nur für Silberscheidmünze bleiben die früheren Regeln in Geltung.

Warschau, Sonntag 8. Juni, Mittags. Authentischen Nachrichten zufolge wird die Konsistenz des Generalstabes

nach französischem Muster verändert. Rußland wird in 15 Distrikte eingetheilt, für Polen in Warschau ein besonderer eingerichtet werden.

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 9. Juni. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Der König hat, wie bereits bekannt, am Sonnabend Nachmittags 5 Uhr die Adreßdeputation des Abgeordnetenhauses, in der Besetzung des Finanzministers v. d. Heydt und des Oberhof- und Hofmarschalls Grafen Pückler empfangen und aus den Händen des Präsidenten Grabow entgegengenommen. Die Audienz war sehr kurz, der Empfang kühl und die ertheilte und abgelesene Antwort des Königs — herbe. Die Deputation hatte etwas anderes erwartet. Weder war die Antwort nach ihrem Sinne, noch sagte ihr die Entlassung zu; denn der König verabschiedete sie nur mit einer stummen Verbeugung. Der König hatte zuvor eine Konferenz mit Herrn v. d. Heydt und in dieser wird wahrscheinlich die Antwort formulirt und der ganze Empfang berathen worden sein. Die sonst übliche Vorstellung der einzelnen Mitglieder der Deputation ist sicher deshalb unterblieben, weil sie, durch das Loos gewählt, meist aus Persönlichkeiten zusammengesezt war, denen der König nun einmal nichts Freundliches zu sagen vermochte. Ueberall ist diese Audienz jezt Gegenstand der Unterhaltung und findet auf der einen Seite Zustimmung, auf der andern erfährt sie heftige Angriffe, die jedenfalls in den nun folgenden Kammerverhandlungen zu Tage treten werden. — Der König wollte am Sonnabend 7 1/2 Uhr auf der Anhalter Bahn zum Besuche seiner Gemahlin und des großherzoglichen Hofes nach Karlsruhe reisen. Mittags wurde die Abreise auf den ersten Festtag Abends verschoben und im Laufe des Nachmittags ließ der König nach Karlsruhe telegraphiren, daß er nicht komme. Was den König bestimmt hat, diese Besuchsreise aufzugeben, ist nicht bekannt. — Am Sonnabend, gleich nachdem die Deputation des Abgeordnetenhauses entlassen war, empfing der König den Minister Grafen Bernstorff und besuchte darauf, vor der Fahrt nach Babelsberg, die l. Porzellan-Manufaktur. In derselben nahm der König den Tafelaussatz in Augenschein, welcher dort angefertigt und demjenigen nachgebildet ist, den Friedrich der Große der Kaiserin Katharina von Rußland zum Geschenk gemacht hat und der im Kreml zu Moskau aufbewahrt wird. Die Formen zu diesem Tafelaussatz fanden sich noch in der Manufaktur vor und um die Nachbildung getreu auszuführen, wurde ein Porzellanmaler nach Moskau geschickt, der sich dort die nöthigen Notizen machte. Der Tafelaussatz wird hier noch einige Tage zur Schau ausgestellt, dann eingepackt und zur Industrieausstellung nach London geschickt, wo man ihn zu verkaufen hofft, da bereits alle Seitens der Manufaktur ausgestellten Gegenstände Käufer gefunden haben. Bei der Kostbarkeit des Tafelaussatzes dürfte jedoch nur einer fürstlichen Person der Ankauf möglich sein.

In der gestrigen Nacht brannte es an drei Stellen in unserer Stadt und war daher unsere Feuerwehr stark in Anspruch genommen. Das größte Feuer war am Schöneberger Thor, wo die ehemalige Singsblutische Eisbahnwagen-Fabrik völlig niederbrannte. Da die meisten Lokalitäten aus Holz bestanden, so mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die Nachbarhäuser zu erhalten. — Bei dem märkischen Turnfeste, das an den beiden Festtagen in Brandenburg abgehalten wurde, hatten sich mehr den 1200 Berliner Turner betheilligt. In der Nacht lehrten dieselben mittelst Extrazuges von Brandenburg nach Berlin zurück. Auch der hiesige akademische Turnverein besand sich in Brandenburg. — Gestern Abend stellte sich nach einer wahrhaft tropischen Gluth ein Gewitterregen ein, der zur Stunde noch fortduert und vielen die Festtagsfreude ordortben hat; denn die Feiertage sind nun einmal zu Ausflügen bestimmt. Gestern waren so viele Extrazügler nach Potsdam gefahren, daß die Rückbeförderung bis Mitternacht dauerte. — Nach langem und schwerem Leiden ist gestern Nachmittags hier der Stadtgerichtsrath Kühl verstorben. Derselbe war früher Kreisgerichtsdirektor in Wolfstein und zuletzt in gleicher Eigenschaft in Spandau. Schon krank, kam er Anfang dieses Jahres an das hiesige Stadtgericht, wurde zwar eingeführt, dann aber gleich beurlaubt, da sein Halsleiden sich steigerte und auch eine Lähmung der rechten Seite hinzutrat. Morgen wird die Leiche seziert, da die Aerzte gern den Sitz der Krankheit erfahren wollen. Der Verstorbene hinterläßt die Wittve und seine alte Mutter.

[Empfang der Adreßdeputation.] Die „N. Z.“ berichtet unterm 7. d.: Heute früh empfing der Präsident des Hauses der Abgeordneten, Oberbürgermeister Grabow, von dem Finanzminister Herrn v. d. Heydt, welcher den Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe während seiner Abwesenheit vertritt, die Anzeige, daß Se. Majestät die Deputation zur Ueberreichung der Adresse um 5 Uhr in seinem Palais empfangen werde. In Folge dessen versammelte sich die aus 29 Mitgliedern bestehende Deputation um 4 1/2 Uhr im Abgeordnetenhaus und fuhr von hier aus in acht Wagen zum Palais des Königs. Der Oberhofmarschall Graf Pückler empfing den Präsidenten Grabow an der Treppe und geleitete ihn in den Empfangssaal, wohin die übrigen Mitglieder der Deputation nachfolgten. Gleich nach 5 Uhr erschien Se. Majestät, gefolgt vom dem Finanzminister Herrn v. d. Heydt und dem Stügeladjutanten Fürsten Hohenlohe (Sohn des Ministerpräsidenten). Nach einigen einleitenden Worten des Präsidenten Grabow, der über den Beschluß des Abgeordnetenhauses und den Auftrag der Deputation berichtete, genehmigte Se. Majestät die Vorlesung der Adresse. Sie lautet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Im Beginne unserer Verhandlungen legt uns die unverbrüchliche Treue

gegen die Krone und das dringende Verlangen des Volkes die Pflicht auf, Ew. Majestät unsere Ueberzeugung über die gegenwärtige Lage des Landes ebenso mit loyalen Freimuth, wie in tiefster Ehrfurcht darzulegen. Vor Allem süden wir uns gedrungen, auszusprechen, daß inmitten der Bewegung der letzten Monate die Ehrfurcht und die Treue gegen die Monarchie als unerschütterliche Grundlage aller Bestrebungen des Volkes feststeht, und daß in der Liebe und Wärme dieses Gefühls keine Klasse der Bevölkerung, keine Provinz, keine der großen politischen Parteien hinter der andern zurückbleibt. Das preussische Volk weiß sich Eins mit seinem Könige, es will sich Eins mit ihm wissen für alle Zeit. Nachdem die Militärvorlagen und eine gewisse Unsicherheit über die künftige Richtung der preussischen Politik die Gemüther lange beschäftigt hatten, erfolgte die Auflösung des Hauses der Abgeordneten und die Umgestaltung des Ministeriums unter Umständen, welche das Land über die nächsten Stunden der Krisis unbelebt ließen; es folgten die Wahlkreise des neuen Ministeriums und anderer Behörden, wodurch nicht nur den Beamten die freie Betheiligung an der Wahlbewegung verfürzt und an manchen Stellen auf das Wahrgelübte der übrigen Staatsbürger ein nicht gesetzlicher Druck geübt, sondern auch der geübte Name Ew. Majestät in den Streit der Parteien hineingezogen und ein nicht verfassungsmäßiger Gegensatz zwischen Königthum und Parlament aufgestellt wurde. Die mehrfach gemachte Unterstellung, als ob ein großer Theil der Volksvertretung und mit ihr der preussischen Wähler sich feindlicher Einnisse in die Rechte der Krone schuldig machen konnte, verkennt den tief monarchischen Grundzug der Nation, in welchem das Königthum seine starken Wurzeln treibt; sie widerstrebt dem Rechts- und Wahrheitsgefühl des Volkes, welches nicht anarchischer Umsturzelüste verdächtig gemacht zu werden verdirnt. Ew. königl. Majestät bitten wir unterthänigst, keinen Widerspruch finden zu wollen zwischen der begeistertsten Liebe, welche das ganze Volk Ew. Majestät jederzeit entgegengetragen hat, und zwischen einem Ergebnis der Wahlen, welches unabweislich gegen einzelne Anschauungen und Maßregeln der königlichen Staatsregierung gerichtet war.

Allergnädigster König und Herr! Es besteht keine gefahrdrohende Aufregung der Gemüther. Das preussische Volk hat sich nicht verändert. Es vereint mit der alten Hingebung an den Thron eine feste und besonnene Anhänglichkeit an sein verfassungsmäßiges Recht. Es erhebt im Innern den Erlag der zum Ausbau unserer Verfassung, zur Begründung einer selbständigen Gemeinde- und Kreisverwaltung, und zur höheren Entwicklung der Volkskraft notwendigen Gesetze, die Zurückführung der Gesamtsteuerlast auf ein der Steuerkraft entsprechendes Maß, die Sicherung des Staats und der Schule gegen kirchliche Uebergriffe, die verfassungsmäßige Beilegung des Widerstandes, welchen bisher ein Faktor der Verfassung diesem Verlangen entgegenstellt hat. Es erhebt nach Augen eine kräftige und vorwärtschreitende Politik, welche Ew. Majestät ergebende Erklärung vom 9. November 1858: „Die Welt muß wissen, daß Preußen überall bereit ist, das Recht zu schützen“, in vollem Umfange verwirklicht; es begreift also in Wiederholung seiner früher ausgesprochenen Ueberzeugung, daß mit allen Mitteln auf die Herstellung des verfassungsmäßigen Rechtszustandes in Ruhestellen, insbesondere auf eine sofortige Vertagung der heftigen Volksvertretung auf Grund der Verfassung vom 5. Januar 1831, der in den Jahren 1848 und 1849 dazu gegebenen Erläuterungen und daran vorgenommenen Abänderungen, und des Wahlgesetzes vom 5. April 1849 hingewirkt — daß damit unser eigener Rechtszustand gesichert und die Ehre und die Interessen Preußens als europäischer Großmacht gewahrt werden. Weit entfernt, in eine Prärogative der Krone einzugreifen, glauben wir, diese Krone nur zu stützen und zu stärken, indem wir Ew. Majestät in tiefster Ehrfurcht die Ueberzeugung aussprechen, daß keine Regierung, welche in diesen Punkten den Bedürfnissen der Nation widerstrebt, die untrennbaren Interessen der Krone und des Landes zu fördern im Stande sein würde, zumal die Machtstellung Preußens in Deutschland und in Europa vorzugsweise auf moralischer Ehre, also auf der hingebenden Begeisterung des Volkes beruht. In dem Bewußtsein, daß nur auf diesem Wege eine wahrhaft konservative und monarchische Politik durchgeföhrt werden kann, richten wir an das väterliche Herz Ew. Majestät die ehrfurchtsvolle Bitte, durch hochsinnige Gewährung der nationalen Wünsche Ihrem getreuen Volke den inneren Frieden zu sichern und in der vollen Einigkeit von Regierung und Volk Ew. Majestät erhabenem Hause wie dem Vaterlande neuen Glanz und eine glückliche Zukunft zu bereiten. In tiefster Ehrfurcht ererbten wir u. s. w.

Nachdem der Präsident Grabow geendet, verlas Se. Majestät nachstehende Antwort (die wir bereits vorgelesen durch ein Extrablatt unsern Lesern mitgetheilt haben):

Ich habe die Mir so eben ausgedrückten Versicherungen der Treue und loyalen Ergebenheit gern entgegengenommen. Indem ich wiederholt es ausspreche, daß ich unverändert auf dem Boden der beschworenen Verfassung stehe, so wie auf dem Meines Programms vom 8. November 1858, und daß ich mich dabei in voller Uebereinstimmung mit Meinem Ministerium befinde, knüpfe ich hieran die feste Erwartung, Ihre ausgesprochenen Gesinnungen durch die That bewährt zu sehen, und da Sie einen Satz Meines Programms von 1858 herausgehoben haben, so wollen Sie sich dasselbe Zeile für Zeile einprägen, dann werden Sie Meine Gesinnungen wohl erkennen.

Nach dem Schluß der Antwort verneigte sich der König gegen die im Halbkreis aufgestellte Deputation und verließ den Empfangssaal. — Die Deputation zur Ueberreichung der Adresse bestand aus dem Präsidenten des Hauses und 30 durch das Loos bezeichneten Mitgliedern, von denen indeß während der Nacht zwei erkrankt waren. Von denselben gehörten 12 zur Fortschrittspartei, 10 zur Fraktion Bodum-Dolffs, 5 zur polnischen Fraktion, 1 zum katholischen Centrum und zwei zur Fraktion v. Vincke. Von den 38 Mitgliedern des Hauses, welche keiner Fraktion angehören, war kein einziger durchs Loos bezeichnet worden, dagegen waren von den abstimmdenden 14 Polen nicht weniger als fünf aus der Urne hervorgegangen.

[Pfundbriefinstitut für den bäuerlichen Grundbesitzer.] Der engere Ausschuß der zum Kur- und Neumärkischen Ritterchaftlichen Kreditinstitut verbundenen Gutbesitzer hat dem Betnehmen nach in seiner letzten Sitzung im Mai d. J. auf Anregung des Ministers des Innern beschloffen, die Einrichtung eines von den Administrationsorganen dieses alten und bewährten ritterchaftlichen Kreditinstituts ins Leben zu föhrenden und zu verwaltenden, übrigens aber ganz selbständigen und getrennten Pfundbriefinstituts für den bäuerlichen Grundbesitzer in der Mark Brandenburg vorzubereiten. Die Direktion des ritterchaftlichen Kreditverbandes ist beauftragt, die nähern Vorschläge zu entwerfen. (A. P. Z.)

Oesterreich. Wien, 7. Juni. [Die Revision des Konkordats.] Als authentisch und vollkommen verbürgt versichert die „A. G.“ über die Frage wegen schwebender Konkordats-Revision folgendes berichten zu können: „Im Staatsministerium wird an einem Gesetzentwurfe zur Regelung des Verhältnisses und der

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Im Beginne unserer Verhandlungen legt uns die unverbrüchliche Treue

wechselseitigen Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und den beiden evangelischen Landeskirchen (Augsburger und Helvetischer Konfession) gearbeitet. Dieser Gesetzentwurf soll als Regierungsvorlage dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden. In diesem Gesetzentwurf sind die Bestimmungen über die gesetzlichen Bedingungen beim Uebertritt von einer Kirche zur anderen, die Ehefrage, die religiöse Erziehung der Kinder in gemischten Ehen u. s. w. enthalten. Darauf beschränkt sich nach der „A. G.“ die „Konkordats-Revisionsfrage“.

— [Im Abgeordnetenhaus] erklärte Staatsminister v. Schmerling, die Einführung ausschließlich nationaler Schulen habe sich unpraktisch erwiesen. Der Unterrichtsrat werde demnächst ins Leben treten.

Benedig, 3. Juni. [Verhaftungen und Verurtheilungen; Emigranten.] Die „Trierer Zeitung“ meldet: Wegen der vorgestrigen Demonstrationen wurden gegen 40 Verhaftungen vorgenommen. Einige der wegen des Abfeuerns von Petarden früher Festgenommenen sind zu längerer Kerkerhaft verurtheilt worden. — Gegen 50 Familien haben in letzter Zeit Mailand verlassen und ihren Aufenthalt in Venetien genommen. Ein großer Theil der Willen in der Umgebung von Benedig, Padua, Verona und Vicenza ist von solchen flüchtigen Familien gemiethet.

Hessen. Kassel, 6. Juni. [Der Ministerwechsel.] Schneller als man es erwarten konnte, ist den Versuchen, die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. v. M. zu verschleppen oder zu beeinträchtigen, ein Ende bereitet. Die Nachricht einiger Blätter, daß Preußen in Wien seinen Entschluß angekündigt habe, im Falle die Herstellung der Verfassung von 1831 nicht bald ernstlich vorgenommen werde, thatsächlich einzuschreiten, hat die amtliche „Kasseler Zeitung“ nicht umhin gekonnt, gestern mit dem Bemerkten zu bekräftigen, daß Destréich diesen Entschluß beider Großmächte dem Kurfürsten mitgetheilt habe. Zu allgemeiner Freude hat sich der, wie dasselbe Blatt mittheilt, mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragte General-Adjutant v. Lohberg sofort an den Regierungsrath Wiegand gewandt, auf welchen schon seit längerer Zeit die Blicke der gesammten Verfassungspartei einmüthig gerichtet sind. Wiegand gilt mit Recht für einen der tüchtigsten und unterrichtetesten höheren Staatsdiener, dabei für einen Mann von Energie und, worauf ja am Ende Alles hinausläuft, für einen durchaus ehrlichen Mann. Ueber den Stand seiner Unterhandlungen mit dem Kurfürsten verlautet natürlich noch nichts, doch wird man annehmen dürfen, daß er als der eigentliche Bildner des neuen Ministeriums zu betrachten ist, denn Lohberg hat schon öfter die Stelle eines General-Adjutanten, welche einen persönlichen Einfluß auf den Kurfürsten gestattet, der eines Ministers vorgezogen und dürfte wohl nur die Mittelsperson abgeben. Der Name Wiegands bürgt dafür, daß seine Kollegen ebenso zuverlässige Männer sein werden. In der Wahlgesetzfrage weiß man von Wiegand, daß er keinesfalls gegen den Willen des Landes handeln wird; und da sich dieses zu wiederholten Malen für eine Anwendung des Wahlgesetzes von 1849 erklärt habe, so wird dieselbe unabweisbar in dem Programme des neuen Ministeriums verkündigt werden. (W. A. 3.)

Kassel, 7. Juni. [Ministerliste.] Es circulirt hier die folgende, für die Verfassungspartei günstige und glaubwürdige Ministerliste: General v. Lohberg Aussenwärtiges, Kriminalgerichtsdirektor Kersting Justiz, Regierungsrath Wiegand Inneres, Oberfinanzrath Zuschlag (Kammer-Präsident bis 1859) Finanzen, Oberst Baumbach Krieg. (S. dagegen oben das Tel.)

Großbritannien und Irland.

London, 5. Juni. [Tagesnotizen.] Zwischen der englischen und der dänischen Regierung ist eine Konvention Behufs Auslieferung von Verbrechern abgeschlossen worden. — Der Vizekönig von Egypten hat sich auf seine bei Bootwich vor Anker liegende Yacht „Zaid Gabaad“ begeben und will, um sich von den Beschwerden der Reise zu erholen, zwei Tage ruhig an Bord bleiben. — In Sheffield ist ein eigenthümlicher Kravall vorgekommen. Das Gerücht verbreitete sich, daß der Todengräber des Wardens Gottesackers Leichen auszugraben und an Anatomen zum Seciren zu verkaufen pflege. Die Polizei fand in der That auf dem Friedhof in einer Vertiefung einen Haufen ausgegrabener und theilweise verstümmelter Leichen. Vorgefunden Abend begab sich eine Volksmasse auf die Stätte und gerteth beim Anblick der verstümmelten Toten in solche Wuth, daß sie die Wohnung des Geistlichen demolirte und das Haus des Todengräbers in Brand steckte. — Zu dem gestrigen Derby-Kennen bei Espom war in Folge der großen Augenblicklich hier weitenden Anzahl von Fremden eine noch größere Menschenmenge hinausgeströmt, als in gewöhnlichen Jahren. Das Pferd, welches gegen 33 Mitbewerber den Sieg davon trug, heißt „Caractacus“ und gehört einem Herrn Snewing. — Die letzte amerikanische Post meldete, daß bei Key West ein britischer Dampfer von amerikanischen Kreuzern aufgebracht wurde. Näheren Berichten zufolge heißt der Dampfer „Circassian“, hatte 1515 Tons Gehalt und eine Ladung Thee, Seide, Kaffee und Kriegsbedarf für 1,000,000 Dollars an Bord, die er durch die Blolade zu schmuggeln gesucht hatte. — In Orford ist vor Kurzem ein Studiolus aus Amerika angekommen, der den Namen Orthathula führt und von altem Adel, nämlich Mohikanerhäuptling, ist.

Frankreich.

Paris, 5. Juni. [Die Operationen des Expeditionskorps in Mexiko.] Der „Moniteur“ erstattet heute einen anschaulichen Bericht über das militärische Vorgehen des Generals Lorencez. Der Inhalt ist folgender: Als Lorencez in Cordova angekommen war und sich anschickte, die Bestimmungen der Soledad-Konvention zur Ausführung zu bringen, erhielt er am 18. April vom General Sarragoza die gemessene Aufforderung, seine in Orizaba zur Bedeckung der dortigen (französischen) Kranken zurückgelassenen Truppen ungesäumt zurückzuziehen. Dieses Anstehen war ihm zu stark; in einem Tagesbefehl vom 19. April zeigte er seinem Korps an, daß er jenen Kameraden in Orizaba zu Hilfe eilen wolle, und am 20. zog er in jene Stadt ein, welche Sarragoza am Tage zuvor mit 4000 Mann und acht Kanonen verlassen hatte. Am 23. ging der mexikanische General Galvez mit 300 Mann von Sarragoza's Armee zu Lorencez über. Letzterer marschirte am 27. von Orizaba auf Puebla und erreichte am 28. Acapulzingo, wo er einen Tag zu rasten gedachte, bevor er gegen die Gimbres-Positionen voringing. Aber schon am Mittage mußte er zum Angriff schreiten, und es gelang ihm, Sarragoza zurückzuschlagen. Schließlich bemerkt der

„Moniteur“, daß die auf Puebla marschirende Armee in der theilnahmevollen Aufnahme, welche sie beim Volke finde, wohl erkenne, wie richtig die Mission Frankreichs in Mexiko verstanden werde.“

— [Tagesnachrichten.] Der Kaiser und die Kaiserin reisen heute nach der Auvergne ab. Sie besuchen Nevers, Bourges und Clermont und treffen am 8. in Vichy ein, wo bekanntlich der Kaiser 25 Tage verweilen wird. Die Kaiserin soll die Absicht haben, während dieser Zeit eine Reise nach London zu machen. Nach Vichy begiebt sich dieselbe nicht. — Der Marschall Canrobert verläßt morgen Paris, um sich nach dem Lager von Chalons zu begeben. — Die Manöver bei Chalons werden schon nächste Woche beginnen. Der Kaiser begiebt sich im August nach dem Lager. Er wird, wie auch letztes Jahr, seinen Namenstag dort feiern. — Der Prinz Napoleon, der heute Morgen in Paris angekommen, hatte bereits heute Nachmittag eine lange Konferenz mit dem Kaiser. In Marseille hatte derselbe eine Besprechung mit dem Marquis de Lavalette, der im Begriffe stand, sich nach Rom einzuschiffen. Graf Montebello soll übermorgen nach Rom abreisen. — Die französischen Bischöfe haben angeblich dem Papste bei ihrer Ankunft in Rom die Summe von 2,300,000 Franks als das Ergebniß der letzten Sammlungen des Peterpfennigs überreicht. — Bei Dentu ist eine Flugchrift angeblich von Titasscheff erschienen, die den Titel führt: „Polen, seine Vergangenheit und seine Zukunft.“ Es wird darin die Vermuthung ausgesprochen, daß die Statthalterhaft des Großfürsten Konstantin die Polen auf ihre demnächstige Berufung zum dem Parlament in Petersburg vorbereiten solle. — Gestern Nacht brach in den Werkstätten der Westbahn, links Seineufer, ein furchtbares Feuer aus, das in kurzer Zeit 34 Waggons verzehrte und 8 sehr stark beschädigte. Glücklicher Weise ist Niemand dabei verletzt worden.

— [Aus dem Senate.] Der Senat beschäftigte sich gestern u. A. mit einer Petition des polnischen Generals Rybinski, in welcher derselbe die Erhöhung der den Polen seit 1831 bewilligten Subsidien verlangte. Die polnischen Emigranten würden immer älter, hätten zum Theil starke Familien und müßten mit der zunehmenden Theuerung aller Lebensbedürfnisse kämpfen. Der Berichterstatter sprach seine volle Sympathie für die Polen, ihr Unglück und ihren Ruhm aus, wies aber auch darauf hin, was Frankreich bereits für die Polen gethan habe. Im Hinblick darauf, daß so viele bejahrte Militärs und Beamte des eigenen Landes oft kaum die nothdürftigste Unterstützung und Pension wegen unzureichender Fonds erlangen können, beantragte der Berichterstatter, bei allem Mitgefühl für so manchen bedrängte Lage in der Emigration, die Tagesordnung, die auch vom Senate angenommen wurde.

Italien.

Turin, 5. Juni. [Tagesnotizen.] Die Regierung hat die Bildung von 6 neuen Infanterie-Brigaden dekretirt. — Die Kanoniker der Kathedrale von Neapel sind wegen mangelnder Ehrerbietung gegen den König ihrer Pfründen verlustig erklärt worden. — Der Kriegsminister hat jetzt definitiv die durch die Aufnahme der 1500 Garibaldini'schen Offiziere bedingte Vermehrung der Kadres auf 12 Regimenter festgesetzt. Es verdient bemerkt zu werden, daß kein einziger dieser Offiziere bei den letzten Vorgängen kompromittirt ist. — „Movimento“ behauptet, der Kapitän des Schooners „Amor di Patria“ habe von einem ihm bestreudeten Manne, gegen welchen er durchaus keinen Verdacht hegen konnte, 10,000 L. Fracht mit der Versicherung erhalten, es handle sich darum, in Quarto Garibaldianer für eine heimliche Expedition an Bord zu nehmen.

— [Bourbonistische Umtriebe.] Die Bourbonisten erheben in Neapel wieder ihr Haupt. Aus aufgefundenen Briefen erhellt, daß sie entmuthigt waren, doch jetzt, wo bereits in der Nationalgarde Spaltungen vorliegen, hoffen sie, der mißvergünstigte Theil werde sich für die Reaktion gewinnen lassen. — Im Kapuzinerkloster zu Chiati wurden mehrere Patres verhaftet, die, wie eine Hausdurchsuchung ergab, wegen einer bourbonistischen Verschwörung einen Briefwechsel unterhielten. — In Palermo wurde am 23. Mai eine Inspektion im dortigen Haupt-Gefängnisse vorgenommen; man fand bei den Sträflingen Dolche, Messer, Knotenstücke und dergleichen.

Rom, 3. Juni. [Beschlagnahme; die französische Besatzung; Franz II.] Die Franzosen haben nahe bei Albano zwei mit Waffen beladene Karren, die von päpstlichen Gendarmen escortirt wurden, angehalten. — Nach der jüngsten Reduktion bleibt die französische Besatzung in Rom immer noch 15000 Mann nominell und 12—13,000 Mann effektiv stark. — Die „Nationalités“ wollen aus „authentischer Quelle“ wissen, daß der König von Neapel demnächst Rom verlassen und sich nach Venedig zurückziehen werde.

Spanien.

Madrid, 3. Juni. [Mexiko.] Gestern wurden alle auf die mexikanische Angelegenheit bezüglichen Dokumenten den Mitgliedern des spanischen Kongresses vorgelegt. Am Abend vorher hatte der Ministerpräsident eine lange Konferenz mit Hrn. Mon, Präsidenten der Cortes und gleichzeitig spanischer Gesandter in Paris. General Prim ist am 20. Mai von der Savannah nach England abgefahren, um von da nach Spanien zu gehen.

Madrid, 5. Juni. [Ein Geschwader von 18 Schiffen] wird zu einem politischen Zwecke bei Alicante zusammengezogen.

Portugal.

Lissabon, 5. Juni. [Der Aufstand.] Die Regierung hat Truppen zur Unterdrückung der Ruhestörungen in den nördlichen Provinzen abgesandt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 30. Mai. [Entdeckte Verschwörung.] Wie man der „K. 3.“ schreibt, sollen in Folge einer entdeckten Verschwörung viele Personen (Einige sagen 150) verhaftet und nach der Festung gebracht worden sein. Es befinden sich auch ein General und andere Offiziere darunter; sogar Damen sollen stark kompromittirt sein. Die große Mehrzahl gehört wohl einer stockflosen Jugend an, die sich von den Führern, bei denen alle möglichen Gründe vorherrschend, hat hinreichend lassen. Die Versammlungen sollen auf der Wyborger Seite, einem entfernt gelegenen Stadttheile Petersburgs, stattgefunden haben. Wie unreif aber die Ansichten, oder vielleicht auch, wie perfid die Mittel zur Aufreizung der Leidenschaften der hiesigen Demagogen sind, geht daraus hervor, daß in den Proklamationen, welche vor etwa 10 Tagen in der Kaiserne der Garde zu Pferde vertheilt wurden, und deren Verbreiter man er-

griffen hat, Gemeinschaft der Frauen (?) mit als ein Hauptzweck der Bewegung bezeichnet war.

Petersburg, 7. Juni. [Telegr.] Die „Nordische Post“ veröffentlicht ein Rundschreiben Balujens, in welchem derselbe die Gouverneure auffordert, in den Städten Bürgerversammlungen einzuberufen Behufs der Prüfung der neuen Gemeindeverwaltung. Die Gouverneure sollen die ganze Wichtigkeit des Gegenstandes erklären und den Bürgern die Nothwendigkeit einer größeren Theilnahme an ihren eigenen Angelegenheiten auseinandersetzen. Die Regierung, heißt es in dem Schriftstücke, könne nicht fortwährend die ganze Last tragen. Die Einsetzung der Berichte soll spätestens im Oktober erfolgen.

Warschau, 7. Juni. [Die neue Verwaltungsorganisation.] Die nahe bevorstehende Ankunft des Großfürsten Konstantin und des Markgrafen Wielopolski, sowie die Aufhebung der Stellungen der Generalgouverneure wird aus sicherer Quelle bestätigt und sieht man der Veröffentlichung dieser Nachrichten in einigen Tagen entgegen. Krzyzanowski soll nach Petersburg berufen sein, General Küders in Warschau bleiben, bis die neuen Einrichtungen getroffen sind.

Türkei.

Konstantinopel, 31. Mai. [Telegr. Notizen.] Der Sultan ließ die wegen Schulden und kleinerer Vergehen eingesperrten britischen Unterthanen zu Ehren des Prinzen von Wales in Freiheit setzen und milderte die Strafen der im Bagno Gefangenen. — Der Prinz von Wales ist am 27. abgereist. — Kaiser Napoleon schickte dem Sultan den Groß-Kordon der Ehrenlegion. — Es wurden 6 Batterien gezeugener Kanonen an Omer Pascha gesendet. — Ein Telegramm Omer Paschas meldet, Fürst Nikolaus von Montenegro habe das Ultimatum erwidert, indem er das Borgefallene durch die zurückgebliebene Civilisation seiner Unterthanen entschuldigt, welche die Grenze bloß zu Handelszwecken überschritten. (?) — Die russische Dampfschiffahrt-Gesellschaft eröffnet eine Linie zwischen Konstantinopel und Batum. — Der Marineminister Mehemed Ali Pascha erhielt auch die Zeitung des Münchener. — Der griechische Bischof von Homs in Syrien, Gregorios, ist zum Katholizismus übergetreten.

— [Rom türkisch-montenegrinisches Kriegsschauplatz.] Aus Ragusa, 5. Juni, wird gemeldet, daß Abdi Pascha mit 12,000 Mann ein 8000 Mann stark bei Piperi versammeltes, von Mirko kommandirtes Montenegro-Korps angegriffen und dabei 400 Mann verloren, dem Feinde aber nur 200 Mann kampfunfähig gemacht habe. — Eine Depesche aus Ragusa, vom 6. Juni, lautet: Derwisch Pascha kam am Montag beim Gagnap von Belemie an und lieferte daselbst eine Schlacht. Am folgenden Tage langte er zu Ritta an, wo gleichfalls ein blutiges Treffen stattfand, das noch am Mittwoch fortbauerte. Es ist Derwisch Pascha noch nicht gelungen, den Weg über den Berg zu forciren. Rucisti ist bei Niksic gestorben, nachdem er einen Theil seiner Artillerie und seines Proviantes eingebüßt hat. (S. oben Tel.)

Belgrad, 7. Juni. [Telegr.] Die serbische Regierung hat bei den garantirenden Mächten gegen die vorgestrige Kriegsdemonstration der türkischen Garnison protestirt und die Verantwortlichkeit für jedwede mögliche Folge abgelehnt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Juni. [Wollmarkt.] Die durch die Festtage unterbrochene Zufuhr entwickelt sich heute in großem Maßstabe; die Rathswage reicht zur Abfertigung nicht mehr aus und man hofft daß die Polizeibehörde die übrigen Waagen noch heute in Thätigkeit treten lassen werde. Nur wenige Posten werden von zweiter Hand zu Markte gebracht; bedeutende Transporte sind aus Polen einpassirt und werden noch erwartet. Einzelne Verkäufe zu einem Abschlag von etwa 8 Thlr. sind bereits erfolgt. Die an sich ungünstige Konjunktur wird voraussichtlich solchen hiesigen Geschäftsleuten, die sonst nicht in Woll spekuliren, Anlaß zum Kauf geben, und wenn die Produzenten nicht zu hohe Ansprüche machen, so ist hier auf einen besseren Verlauf des Marktes als in Breslau zu rechnen.

— [Berichtigende Erklärung.] Die in No. 126. d. Bl. enthaltene, polnischen Blättern entnommene Mittheilung über die in der Untersuchungs-Verhandlung wider Zielkiewicz zu Rogasen am 16. Mai d. J. von dem unterzeichneten Beamten der Staatsanwaltschaft gehaltene Schlußrede ist nicht nur keine Wiedergabe bestimmter, von demselben gesprochener Worte, wie der Eingang der Mittheilung könnte vermuthen lassen, sondern steht auch in wesentlichen Stücken ihres Inhalts mit der Wahrheit im Widerspruch. — Es ist keineswegs ausgesprochen worden, daß auch bei vollständigem Belästigungsbeweise der Angeklagte dem §. 100 des Straf-Gesetzbuchs nicht hätte verfallen können, vielmehr ist neben der Rechtsausführung, daß ein politischer Wunsch, und die Aeußerung desselben im Gebet, nicht als ein hochverrätherisches „Unternehmen“, wie es das Strafgesetz voraussetzt, gelten könne, und neben der Ansicht, daß einige dem Angeklagten zur Last gelegte Aeußerungen vereinzelt, auch eine andere, als die dem §. 100 des Straf-Gesetzbuchs entsprechende Auslegung zulassen mögen, ausdrücklich erklärt worden, daß die von dem Angeklagten gehaltenen kirchliche Rede in dem durch die Anklage behaupteten Zusammenhang, wenn dieser in der Verhandlung erwiesen worden wäre, den Thatbestand des angeführten Strafgesetzes allerdings enthalten haben würde. — Am allerwenigsten ist, wie dies aus einem, in diesem Blatte nicht mitgetheilten Sage des polnischen Gerichts geschlossen werden könnte, seitens des Unterzeichneten die, von ihm persönlich nicht ausgegangene Erhebung der Anklage und die vorangegangenen amtlichen Nachforschungen, für verfehlt oder gar für verwerflich erklärt, vielmehr derartigen Ausführungen der Gertheiligung bestimmt entgegengetreten worden. Samter, den 6. Juni 1862. Der Vertreter des Staatsanwalts, Buddee, Gerichts-Assessor.

Posen, 10. Juni. [Schützenfest.] Am gestrigen Tage fand das Schützenfest in der hergebrachten Weise hier statt. So wie es seit drei Jahren gebräuchlich ist, zog der vorjährige (evangelische) Schützenkönig mit den Emblemen der Schützengesellschaft, Kette, Fahne und Trommel, nach der evangelischen Kreuzkirche, wo Herr Pastor Schönborn in seiner Rede Bezug auf die Feiertlichkeit der Schützengesellschaft nahm. Die katholischen Mitglieder hatten sich von dem gemeinsamen Zuge abgetrennt und waren in die katholische Pfarrkirche gegangen. Der Auszug selbst am Nachmittage fand bei ungünstiger Witterung statt, so daß die beglei-

tende Menschenmasse nicht in dem großartigen Maßstabe in dem Städtchen sich einsand, wie gewöhnlich. Den besten Schutz hat bis jetzt der Kommandant von Posen, Herr General v. Alvensleben, für Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen gemacht: die angeriffene 12. dem Mittelpunkte nah. Außer dem Kommandanten von Posen hatte sich auch unser neue Festungsbaudirektor dort eingefunden. Später erschienen der Vicepräsident, Herr Loop, der Polizeipräsident, Herr v. Bärensprung, so wie mehrere Honoratioren. In dem Schützenfeste ergriff der General v. Alvensleben den Vokal, und brachte unter Kanonendonner ein Hoch auf Se. Maj. den König aus. Nächste ihm brachte der der Vicepräsident ein Hoch auf den Geist der Posener deutschen Schützengilde. Das Musikkorps, welches sich auf der Tribüne aufgestellt hatte, spielte vor und nach diesen und spätern Loasten patriotische Lieder. Unterdessen hatte sich bei der inzwischen günstiger gewordenen Witterung eine zahlreiche Menschenmasse im Schützengarten eingefunden, die bis zum späten Abend dort fröhlich verweilte.

u. — [Landwehrübung.] Die am 31. v. Mts. zu einer achtägigen Übung einberufenen gewesenen Wehrmänner des 1. Bat. 18 Landwehrregiments wurden am 7. d. M. Vormittags in ihre Heimath entlassen. Oberlieutenant Buchholz hielt hierbei eine kurze Ansprache in welcher er seine vollständige Zufriedenheit mit der musterhaften Führung der Kompagnie und deren Leistungen ausdrückte und brachte schließlich ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus. — Die Übungskompagnie wurde kommandirt von dem Premierlieutenant Bath im 1. Westpreussischen Grenadier-Regiment No. 6, einem Offizier der sich schon in der kurzen Zeit von 8 Tagen durch streng rechtliche Handhabung der militärischen Disziplin vereint mit seltener Liebenswürdigkeit die hohe Achtung aller ihm Untergebenen zu erwerben wußte. — Nach der Ausleitung brachten die Wehrmänner ihrem Kompagnieführer ein dreimaliges Hoch.

— [Unwetter.] Am ersten Feiertage, nachdem wir bereits seit Tagen eine förmlich verdorrnde Hitze gehabt, die sich an diesem Tage auf's Höchste steigerte, erhob sich gegen 7 Uhr Abends ein orkanartiger Sturm, begleitet von starkem Gewitter und Regenguß. Derselbe kam von Süden her, und streifte östlich an unserer Stadt vorbei. Viele Bäume, auf der Chaussee nach Kurnif, sind entwurzelt oder gebrochen worden, während in Bezugs mehrere Scheunen umgeworfen oder umgedreht wurden. Vor dem Sturm war förmliche Windstille; in Folge der vorangegangenen Dürre wurde der feine Staub von Aekern, Wegen und Straßen durch den Luftzug in die Höhe geführt, so daß kurze Zeit vor dem Sturme die Atmosphäre jenes gelblich-röthliche Ansehen hatte, welches der Vorbote heftiger Stürme zu sein pflegt. Da außerdem die zahlreichen Alazien in der Nähe unserer Stadt, sowie in dieser selbst, in voller Blüthe stehen, so verbreitete sich an manchen Stellen ein förmlicher Blüthennebel durch die Luft. Ein sehr heftiger Gewitterschlag traf in der Nähe des Städtchens in die Warthe; ein anderer hat eine Pappel in der Dammstraße in wirklich lebenswerther Weise getroffen, ohne eine weitere Wirkung zu haben, als daß die Minde förmlich wie mit einem Meißel abgeholt worden ist. Ein Plakat, welches an jenem Baume angeklebt war, wurde, ohne entzündet zu werden, mitten durchgerissen. Eine gerade vorüber gehende Frau wurde ohnmächtig, während einem Knaben die Spitze der Krone mit solcher Gewalt an die eine Hand geschleudert wurden, daß von einem Finger die Haut abgehoben wurde.

— [Feuer.] Nachdem bereits am vergangenen Freitage um 10 Uhr Abends Feuerlärm erschollen, der sich jedoch als blinder Värm herausstellte, erzeugt durch die hoch empowirbelnde Flamme der auf dem Kanonenplatze an jenem Abende zusammengeworfenen Fackeln (s. Nr. 131 unserer Btg.), hörte man etwa um die nämliche Zeit am Sonntage wiederum Feuerlärm. Diesmal brannte es in dem Dachraume eines niedrigen Gebäudes, welches, zu dem Weichschen Grundstücke, St. Adalbert 46/47 gehörig, an der H. Gerberstraße gelegen ist. Wir lassen dahingestellt, ob das Feuer durch einen Blitzschlag oder nicht vielmehr durch Unvorsichtigkeit entstanden ist. Nach kurzer Mühe gelang es, mit Hilfe der auf jenem Grundstücke befindlichen Pumpe, des Feuers noch in seinem ersten Entstehen Herr zu werden.

— Nach einer Mittheilung des „Radwislanin“ will der „Tellus“ alle Bazar-Aktien antaufen, um das Institut nicht in deutsche Hände übergehen zu lassen. — Auf dem Waigang der Zöglinge des Mariengymnasiums nach Kobylepole theilten sich dieselben in zwei Parteien, die aristokratische und die bürgerliche.

[Sperre-Aufhebung.] Die Tollwuth unter dem Hundvieh und den Schafen in Rosiciek Abbau und der Wildbrand unter dem Hundvieh und den Schafen in Dombrowken und Karolinenhei (Znoworackauer Kreis) ist erloschen und die Reinigungsmaßregeln sind ausgeführt worden, weshalb die Sperre dieser Distrikte und ihrer Feldmarken aufgehoben ist.

G. Wojanowo, 8. Juni. [Hagelverficherung; Wetterfchaden; Schützen.] Unser Landrath macht in dem Kreisblatte dieser Woche darauf aufmerksam, wie zweckmäßig es sei, die Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu versichern. Bei einer Wärme von 28—30 Grad waren auch in unserem Kreise infolge starker Regengüsse einige große Gewitterschäden wahrzunehmen. So schlug unter Anderem in dem einige Meilen von hier entlegenen Dorfe Jilciany der Blitz in eine Scheune, wodurch diese niederbrannte. — Vor einigen Tagen langte hier ein Geschenk Sr. Maj. des Königs für die Schützengilde der uns benachbarten Stadt Punitz, bestehend in einer prachtvollen großen Fahne an.

** Dobrzyca, 8. Juni. [Prozeß; Bauliches.] Zwischen einem Theile der Gemeinde Strazewo und dem Grundherrn, Gutsbesitzer Handelow, ist seit Kurzem ein Streit wegen eines Teiches ausgebrochen. Derselbe ist von der Grundherrschafft seit Errichtung des Haulandes besessen worden; er trennt die Acker von etwa 18 Bessern, so daß sie nur um den Teich herum zu den abgetrennten Stücken kommen können. Seit vielen Jahren ist er als Krautland oder zur Fischerei benutzt worden. Der Pächter ist nun in diesem Frühjahr von den Anwohnern im Besitze desselben als Koblplantzung gestört worden. Die herbeigerufenen polizeiliche Hülfen unter Assistenz mehrerer Gendarmen hatte zwar für den Augenblick Erfolg, aber in der nachfolgenden Nacht ging eine Strohwachstütte in Flammen auf. Jetzt ist das Gericht eingeschritten und hat beiden Partheien bei 10 Tplr. Strafe das Benutzen des Teiches verboten. Die Leihanwohner behaupten, der Grund und Boden des Teiches gehöre ihnen und der Pächter von Dobrzyca habe nach ihrem Privilegium nur die Fischereiberechtigung, sie dagegen hätten die Mohr- und Grasnutzung. Auf den Ausgang des Prozesses ist man hier sehr gespannt, da der Teich bisher den Wohlthob für die ganze Gegend lieferte. — In unserer Stadt ist dieses Jahr eine rege Baulust. Es werden einige neue, freilich nur einstöckige massive Häuser gebaut, die zum Theil am Markte stehend, dessen Anblick in etwas verbessern werden. Nächsten die Wäter der Stadt endlich auch einmal ernstlich daran denken, das mitten auf dem Markte stehende Polizeigebäude, vulgo Rathhaus beseitigen zu lassen. Die darin befindlichen Verkaufslöcher bringen nichts ein und die Gefängnislöcher lassen sich leicht anderweitig beschaffen. Eben so un-

schön wie das Rathhaus sind die auf dem Markte befindlichen 3 öffentlichen Brunnen mit ihren Umwägungen und Schwengeln. Es wäre endlich einmal Zeit, die unbedeutende Summe, welche die Errichtung von Pumpen nöthig macht, daran zu wenden.

* Nur. Goslin, 7. Juni. In Folge der Untersuchung über die Vorgänge bei den hiesigen Abgeordnetenwahlen ist der Distriktskommissarius Mer als Zeuge darüber vorgeschlagen, daß ein gewisser Feske zwei Mal seine Stimme abgegeben, einmal für sich und das zweite mal für einen Namensvetter. Inzwischen sollen andere Zeugen beschwören wollen, daß Feske nur einmal gestimmt habe.

** Kreis Krotoschin, 6. Juni. [Chausseebau.] In Nr. 127 dieser Zeitung findet sich ein Artikel „Von der Dela“ in dem „Ein gutes und ein schlechtes Chausseeprojekt“ zur öffentlichen Besprechung gebracht wird. Die Nothwendigkeit, gegenwärtige Ansichten kennen zu lernen, wird darin anerkannt und deshalb erlauben wir uns, dieselben hiermit kund zu thun. Für das Projekt Rajklow, Kojki direkt nach Kozmin verlieren wir kein Wort; der Dela-torrespondent hält es für nachtheilig, weil auf dieser Linie, außer Kozdrzewo, keine Ortschaften berührt werden. Wir sind da mit ihm einverstanden. Es handelt sich also nur noch um die beiden Linien von Rajklow, Kojki, Kozmin, Deutsch-Haule, Wudy, Segielnia zum Anschluß an die Pleschen-Kozminer Chaussee und um die Linie Rajklow, Kojki, Kozmin, Deutsch-Haule, Dobrzyca, Wyzki zum Anschluß an die Pleschen-Zarociner Chaussee. Erstere wird von unserm Gegner als das „gute“, letzteres als das „schlechte“ Chausseeprojekt bezeichnet. Von Rajklow bis zum Schulhause in Kozmin, Deutsch-Haule dauert unser Einverständnis fort, von da aber gehen die projektirten Linien aus einander und damit unsere Ansichten. Wir erklären für schlecht, was unser Gegner für gut erklärt. Dem einfachsten Verstande will es nicht einleuchten, eine Chaussee für „gut“ zu halten, die zunächst von der bisher verlassenen gerade Linie nach Norden führenden Linie unter fast rechtem Winkel nach West-Südwest abbiegt, eine Meile so weiter geführt wird, nur ein Dorf und ein Rittergut berührt, um dann in eine nach Südwest gehende Chaussee einzumünden, 1/2 Meilen diese Richtung zu verfolgen und zuletzt in nord-nordöstlicher Richtung nach Zarocin und zur Warthe zu führen. Und so ist das „gute“ Chausseeprojekt beschaffen. Ein Blick auf die Karte überzeugt hinlänglich. Uebrigens gehört Erzewow nicht zum Kirchspiel in Kozmin, wie fälschlich behauptet wird und Deutsch-Haule und Wyzkow gehören thatsächlich mehr die Kirche in Dobrzyca als in Kozmin, weil sie von ersterem Orte 3/4 Meilen, von letzterem 1/2 bis 2 Meilen entfernt wohnen. Den fürstlichen Forsten wird die Warthe um 1/4 Meile weiter gerückt, was gewiß nicht unbeachtet bleiben wird. Die Offerten, welche Deutsch-Haule und Erzewow gemacht haben sollen, dürften ebenso leicht für die Linie nach Dobrzyca erreicht werden, dazu kämen die Offerten von Wyzkow, Parzellen, Zibicyno, Dobrzyca und Strazewo. Wir erlauben uns noch zu fragen: Wo ist denn ein Straßenpflaster auf der Linie nach Segielnia? Wir haben noch keine Entwürfe können.

Das „schlechte“ Projekt des Korrespondenten von der Dela ist für alle Nordostbewohner des Kreises und für die Kreise Adelnau und Schildberg und einen Theil des Plescher Kreises das gute, denn es ist von der wesentlichsten Bedeutung, daß die Linie von Dobrzyca und Wyzki die gerade, die nächste Verbindung mit der Warthe ist, wohin der Producenten- und Holzverlehr sehr bedeutend ist. Die Stadt Dobrzyca ist dazu der Mittelpunkt eines erst vor Kurzem von Kozmin abgezweigten Gerichtsbezirks, die meisten der dazu gehörigen Orte bis 1/2 Meile südlich, liegen in der Nähe dieser Chaussee oder daran, darunter auch Deutsch-Haule und Wudy, ein großer Theil gehört in das hiesige Kirchspiel. Weder der Fürst Thurn und Taxis, noch der Plescher Kreis hat der Fortführung dieser Linie die Beihilfe verweigert, letzterer hat vielmehr schon vor mehreren Jahren die Aufnahme einer etwas östlicheren Linie beschlossen und wird also auch dieser Linie seine Zustimmung geben, wie wir aus sicherer Quelle wissen; die Terrainenlage ist auch durchaus nicht ungunstig, und es kann die Acheimie, die der Kreis etwa mehr zu bauen hätte, nicht vom Baue abhalten. Gewundert haben wir uns, daß der Dela-korrespondent die Linie nach Segielnia so warm empfiehlt, wenn die Linie nach Dobrzyca bereits gefallen ist. Schließlich begreifen wir, daß die höheren Behörden den Grundriß, bloß den Verkehr innerhalb der Kreise zu fördern, adoptirt haben, höhere Gesichtspunkte sind da maaggebend, die Verbindung mit den Hauptbewohnern des Verkehrs ist bei ihnen Hauptfache und darum erwarten wir zuversichtlich, daß sowohl die Kreisstände als auch die hohe Regierung der Linie nach Dobrzyca-Wyzki den Vorzug geben wird.

Neustadt b. P., 8. Juni. [Gutsverkauf.] In diesen Tagen ging das Rittergut Kozanowo, 1/4 Meile von Pinae, bisher dem Gutsbesitzer Siwert gehörig, für die Summe von ca. 50 000 Tplr. käuflich an den Oberamtmann Boldt auf Schloß Neustadt b. P. über. Das Gut besteht aus ca. 900 Morgen, meist Weizenboden, und 100 Morgen Wiesen. Auf demselben befindet sich eine Brennerei mit einem täglichen Betrieb von 50 Scheffel Kartoffeln. Die Wirtschaftsbäude sind in gutem Zustande.

r Wollstein, 6. Juni. [Waigang.] Der diesjährige Waigang der Zöglinge der hiesigen katholischen Schule, am 3. d. Mts. war auf Anordnung des für denselben sich sehr interessirenden Vikars Gustowski ein wahrer Festtag für die betreffende Schulschule. Schon früh 6 Uhr marichirte dieselbe nach abgehaltener Morgenandacht in der Kirche, in Begleitung der beiden Lehrer und des Herrn Vikars, vom Schulhause aus nach dem 1/2 Meile entfernten Tsch. Dort wurden die Kinder auf Weisung des Rittergutsbesitters v. Hajewski auf Komorowo bewirthet. Abwechselnd mit Spiel, Gesang und Tanz unter steter Musikbegleitung brachte die fröhliche Schulschule auf einem grünen Plage im nahen Walde den ganzen Tag zu und erst Abends 10 Uhr langte dieselbe unter Vorantritt der Musikanten wieder in der Stadt an.

o Schrimm, 6. Juni. [Gutsverkauf.] Es hat hier ungemeines Befremden erregt, daß Herr v. Winterfeld das Gut Wojstowo an seinen Deutschen verkauft hat. Der Käufer des Guts soll die Gesellschaft „Zein“ sein, welche, da sie Güter nicht erwerben kann, eine Verfallschiff für diesen Zweck gewann. Herr v. Winterfeld ist Mitglied der Direktion des deutschen Vereins und seine Parteigenossen werden viel die nunmehr aufstehende Ansicht betämpfen müssen, daß der Verein zur Wahrung deutscher Interessen nicht gerade zu eifrig bemüht sei, sein Programm zur Ausführung zu bringen.

Theater.

Therese Krones. Genrebild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 8 Bildern von Haffner. Musik von Müller. Und es begab sich am Tage vor Medarous, das ist in diesem Jahre am Sonnabend den 8. Juni, daß die Soubrrenoth des Posener Stadttheaters endlich ihre Endschafft erreicht hatte. Les extrêmes se touchent, dieses biedere wenn auch französische Sprüchwort bewährte sich abermals; und lag eine finstere Nacht über alle jene Stücke gebreitet, welche „Gesang und Tanz“ auf dem Titel tragen, so glänzt ihnen seit Sonnabend ein heiteres, willkommenes Morgenroth entgegen. Leute von heftiger sanguinischer Gemüthsart sprechen sogar von einer begonnenen aetas aurea unserer Sommerbühne.

Fräulein Laura Schubert, die Pfliegerochter des Direktors unseres Theaters, trat am Sonnabend zum ersten Male als Theres Krones in dem bekannten Genre- und Charakterbild gleichen Titels auf. Das Stück ist als eine sehr geschickte, bühnengerechte Arbeit bekannt und sticht wohlthuend ab von dem ganzen Wust theatralischen Unsinns, den die Neuzeit mit ihrer fabelhaften Produktivität geboren hat. Das Charakterbild (dieser Titel ist berechtigt als Genrebild) trägt genau den Typus jener Wiener Schule, die durch Nestroy, Raimund u. geschaffen wurde und die sich durch ihren begabtesten Schüler der Neuzeit, Berg, mit der Berliner (Kallisch) zu amalgamiren beginnt. Theres Krones, das Stück, hat wie die Theres Krones des Lebens, große Vorzüge und kleine Schwächen.

Fräulein Schubert, zweifelsohne eine der größten der lebenden Soubrretten, war einem großen Theile des Auditoriums keine Unbekannte; Manche erinnern sich ihrer von früher her, Alle aber kannten sie durch das vorzügliche Künstler-Renommée, welches ihr voranging. Wir selber druckten in unserer Sonnabendnummer ein Urtheil ab, welches Eduard Maria Dettinger in den „Dressdener Nachrichten“ über sie gefällt hat. Theres Krones, dieser naive-n-

timentrale weibliche Naturbursche, dieser leichte Cham pagner Schaum mit tiefem Lebenskern gemischt, dieses eigenthümliche Herz, das alle Männer, wenn sie hübsch sind, ein bischen, den einzig Einem aber doch wieder mit ganzem Herzen liebt, dieser ausgelassene eigeninnige Kobold, der sich wahnsinnig stellt, bloß um zu zeigen, daß er sich naturgetreu wahnfinnig zu stellen weiß, Theres Krones kann nur dann eine gute Repräsentantin finden, wenn die Darstellerin mit der Darzustellenden wahlverwandtschaftlich sympathisirt. Und diese Sympathie ist bei Frä. Schubert entschieden vorhanden. Unser liebenswürdiger Gast ist in kindlich naiven, herzlichen Scenen unübertrefflich — und es ist das ein großes Wort, das wir gelassen aussprechen. Ihre Stimme ist kräftig und rein, und wenn bei den ersten Gefängen und besonders bei Uebergängen das Athemho-

ein wenig leuchtend wurde, so war das eben nur ganz am Anfange der Fall. Jede Bewegung der Dame ist grazios und natürlich; wenn sie in toller Ausgelassenheit sich gehen läßt, so überschreitet sie doch nie jene Grenze, wo die züchtige Grazie der Frivolität weichen muß. Das Gastspiel des Fräul. Schubert wird bei der Tüchtigkeit unsrer Theaterkräfte unser Sommertheater zu einem vortrefflichen machen. Die Sonnabendvorstellung war eine recht abgerundete und die gute Unterstüzung, die unser Gast fand, zeigte, daß man nöthigenfalls den sprüchwörtlichen schauspielerischen Kollegen zu Hause lassen kann. Namentlich excellirte Herr Engelhard als Ferdinand Raimund; er wird neben jeder Krones und auf jeder Bühne diese schöne Rolle stets zur vollen Geltung bringen. Wir lernten in ihm einen denkenden und gewandten Schauspieler kennen. Das übrige Personal hat neben der Krones und Raimund zu nebensächlichen Rollen, als daß es heute in unsere Betrachtung kommen könnte; wir nahmen aber im Ganzen den befriedigenden Eindruck von unserm ersten Besuch des Sommertheaters mit, daß ein erfreuliches Streben unter den Mitgliedern der Sommerbühne herrscht. Die Sache unseres theaterliebenden Publikums wird es sein, durch zahlreichen Besuch dieses Streben anzuerkennen.

Dr. Heinrich Mahler.

Landwirthschaftliches.

** Dobrzyca, 8. Juni. Die Ernteausichten sind im Allgemeinen erfreulich, namentlich nach dem letzten bedeutenden Gewitterregen, der der Sommerung sehr nöthig war. Der Roggen steht ziemlich gut, doch etwas dünnhaltig; der Weizen verspricht gut zu werden, doch hat die Kälte am 28. und 29. v. Mts. (Urban) Schaden angerichtet. Gerste und Hafer sind mit wenig Ausnahmen gut, ja vorzüglich; frühgeleete Gersten haben aber durch Trockenheit und Erdlöthe gelitten und fangen bei geringer Entwicklung zu blühen an. Die Safrüchte versprechen viel. Der zweijährige Klee ist vertümmert, der jährliche schön und die Wiesen werden guten Ertrag geben. Die Heuernte hat bereits begonnen. Die Obstbäume haben etwas von Maupentzucht und Malästern gelitten, die Pflaumen auch von Mehltau, so daß die Früchte großentheils verkommen; es dürfte indeß immer noch Obst genug geben.

In owrackaw, 2. Juni. In unserm Rajawien prägen die Saatterfelder in der größten Ueppigkeit. Der Weizen, Klee und Roggen stehen bereits in voller Blüthe und berechnen zu Hoffnung auf eine überaus reichliche Ernte; auch der Weizen läßt nichts zu wünschen übrig. Die Blüthen der Obstbäume haben zwar durch die Nachtfröste gelitten, trotzdem aber kann man auf eine gute Obsternte rechnen. Derselbe Segen dreitet sich über die angrenzende Grünfließ-Niederung, mit wenigen Ausnahmen, aus. Für die Sommerfrüchte ist bis jetzt eine zu anhaltende Dürre gewesen, da es seit Ende April nur wenig oder gar nicht geregnet hat.

Die Centralstelle des landw. Vereins in den Hohenzolern'schen Landen hat mit dem 26. Mai e. eine Weide für Fohlen auf Konnenhof erwirkt. Die Bedingungen zur Aufnahme sind folgende: 1) Für Pflege und Abwartung eines Fohlens hat der Eigentümer monatlich 3 fl. und zur Fütterung monatlich 1/2 Scheffel Hafer zu entrichten. Beides für den ersten Monat bei der Ueberbringung. 2) Ausländische Fohlenbesitzer haben 5 fl. 30 Kr. nebst der Abgabe eines halben Scheffels Hafer zu bezahlen. 3) Jeder Fohlen-eigentümer kann seine Fohlen beliebig zu- und abgeben lassen. 4) Jedes Fohlen muß vor der Aufnahme durch den Bezirk-Bezirksarzt in Sigmaringen untersucht und für gesund erklärt worden sein. 5) Jedem Fohlen ist von dem Eigentümer beizugeben: eine gute Gurtenbalster mit Seil und eine geeignete Decke mit Gurt. Auch wird dem Eigentümer empfohlen, den Hafer in ganz guter Qualität zu liefern. 6) Die Fohlen sollen nicht unter einem und nicht über drei Jahre alt sein. 7) In Krankheitsfällen haben die Eigentümer die Kurkosten zu tragen. Die Behandlung der Fohlen wird mit aller Sorgfalt gehandhabt; die dem Fohlenwärter gegebene Instruktion kann von jedem Fohlenbesitzer bei demselben eingesehen werden.

Bermischtes.

* Berlin. Die durch den Tod des Musikdirektors Reithardt lange erledigt gewesene Stelle eines Dirigenten des k. Domchor's, welche der Lehrer bei dem Domchor, Hr. v. Herzberg, bisher interimistisch verwaltete, hat letzterer jetzt definitiv erhalten. Der Dom-sänger und Gesanglehrer Rogolt ist zum Lehrer bei dem Domchor ernannt.

* Magdeburg, 5. Juni. Am Abend des 2. Juni entstand im Dorfe Mandorf im Torgauer Kreise ein Feuer, wodurch bis auf wenige Gehöfte das ganze Dorf in Asche gelegt wurde. Leider war die große Mehrzahl der Bewohner gegen Feuer nicht versichert.

* Ueber die Reise des Prinzen von Wales berichtet die „Times“ unter Anderem: Der Prinz und Gesolge landeten am 10. Mai Morgens in Tripoli, um die Cedern des Libanon zu besuchen. Sie ritten ins Gebirge hinauf bis zum Dorfe Elden, wo sie bis Montag, den 12. Mai, lagerten. Der Prinz wollte den Gottesdienst im Schatten der Cedern abhalten lassen, allein Rebel und heftige Regengüsse zwangen ihn, ins Lager zurückzukehren. Am Abend kamen die Dorfbewohner haufenweise herbei, um sich vom Leibartz des Prinzen geschwind heilen zu lassen. Allein da der Doktor seine Arzneien nicht bei sich hatte, ließ der Prinz später vom Bord des Schiffes „Doborne“ den Leuten eine Anzahl Medizinflaschen mit arabischen Inschriften zurücksenden. Am 15. Mai wurde auf der Insel Rhodus gelandet. Den Tag darauf verbrachte Se. Königl. Hoheit mit dem Besuch der umliegenden kleinen Inseln. In die berühmte Höhle auf der Insel Antiparos, welche 60 Klafter tief ist, stiegen der Prinz und sein Gesolge mit Hilfe von Stricken und Strickleitern hinab. Am 17. Mai landete die Gesellschaft auf der Insel Patmos, wo sie der Grotte des heiligen Johannes einen Besuch abstattete, und am 18. Mai besand man sich in Smyrna.

* Ein Mr. Walker, der mehrere Jahre am Gaboon in Afrika gelebt hat, ist in den letzten Tagen mit mehreren theils in Spiritus aufbewahrten, theils getrockneten Gorilla-Nesten in London angekommen. Unter Anderem bringt er ein vollständiges Exemplar eines jungen Gorilla, das er lebendig heimzubringen gebofft hatte, das aber einer bei der Erbeutung erhaltenen Wunde erlegen ist. Einen Gegenlag dazu bildet der Kopf eines erwachsenen Gorilla, der vom Kinn bis zum Nacken volle 14 Zoll mißt. Mehrere der Skelette sind dem britischen Museum zugehacht.

* Zu Milwaukee (Staat Wisconsin) in Nordamerika ist am 9. Mai der Senator Carl Quentin, früher Regierungsrath in Düsseldorf, gestorben.

Strombericht.
Oborniker Brücke.

Am 6. Juni. Kahn Nr. 216, Schiffer Theodor Brand, von Landsberg nach Posen mit Schlemmerde; Kahn Nr. 222, Schiffer Franz Balzberg, Kahn Nr. 172, Schiffer Lorenz Hoffmann, und Kahn Nr. 4234, Schiffer Ferdinand Schübel, alle drei von Stettin nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. 4, Schiffer Karl Grönl, von Berlin, und Kahn Nr. 9748, Schiffer Wily. Pacykowski, von Stettin, beide nach Posen mit Salz.

Angekommene Fremde.

Vom 8. Juni.
SCHWARZER ADLER. Die Gutsbes. Frauen v. Moczyńska aus Tarnowo und v. Sulerzycka aus Chomiatze und Rittergutsbesitzer Silber aus Zdobno.
BAZAR. Lieutenant v. Raczynski aus Stettin, Beamter Bartnikowski und Gutsbesitzer v. Jamiza aus Polen.
HOTEL DE REBLIN. Rittergutsbesitzer v. Wilkosiński aus Woycin, Architekt v. Morawski aus Ghalawy, Bürger Zalowski aus Stesinie, Gouvernante Fräulein Wolf aus Pilehne, Kalkulator Heinrichs aus Kogalen und Kaufmann Berger aus Berlin.
DREI LILLEN. Feldmesser Küster aus Sarimm.
ZUM LAMM. Handelsmann Jakubik aus Groß-Blattwitz und Forstbeamter Wyzniński aus Gzarnowo.
PRIVAT-LOGIS. Appellationsgerichtsdirektor Lompus aus Halberstadt und Kreisrichter Lompus aus Greiffenberg, Mühlentstraße 14; Gutsbesitzer v. Siforski aus Mielzyn, Friedrichstraße 22; Major a. D. v. Szypki aus Görtzig, Wilhelmstraße 17; Konzipient Anders aus Gubrau, St. Martin 43.

Landesberg a. W., Künstler Achilles aus Forbach, Frau Eigentümer Schubert aus Berlin und die Gutsbesitzer Gebrüder v. Sawicki aus Rybno.

BAZAR. Frau Generalin v. Lebachoff aus Warschau, Akademiker Swigowski aus Berlin, die Gutsbesitzer v. Karasnicki aus Myski und v. Chlapowski aus Szokory.
BUDWIG'S HOTEL GARNI. Wollhändler Häuflein aus Breslau, die Kaufleute Kirchner sen. und Rag aus Kogalen, Guttman jun. aus Grätz, Wegner und Aronheim aus Zerlow.
SCHWARZER ADLER. Dekonom v. Lasowski aus Deutsch-Presse, Zuckersieder Schulze aus Gardelegen und Translater Grafstein aus Weischen.
KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Inspektor Kirfien aus Sliwno, Kreisrichter Seuberlich aus Gnefen, die Kaufleute Hirsch aus Krotoschin, Machol aus Miasieczko, Wolff aus Schubin, Leichtenritt aus Wittlich, Wendelsohn und Fräulein Hoffmann aus Jarocin, die Kaufmanns-Frauen Wendelsohn aus Schroda und Wurst aus Mikoslaw.
KRUG'S HOTEL. Gutspächter Ritter aus Thorn und Gerichts-Assessor Ferebeck aus Steinfurt.

Vom 10. Juni.

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Die Rittmeister im 2. (Reib-) Husarenregiment v. Schön und v. Seiditz aus Lissa, Frau Rittergutsbesitzer Gräfin Thylkiewicz aus Siedlic, die Rittergutsbesitzer Sperling aus Rifowo und v. Kaminski aus Olupon, Kreisphysikus Dr. Khefeld aus Grätz, Hauptmann v. Enkefort aus Greifswald, Kreisgerichts-Kalkulator Sobn aus Pleschen, Administrator Laube aus Gora, Gutsbesitzer Michaelis und die Kaufleute Meierstein, Sachs, Cohn, Kornit, Weiss aus Berlin, Männer aus Schneberg, Sauer, Mannsopf-Behrens und Bamer aus Frankfurt a. M., Kettenbeil aus Leipzig, Dbus aus Köln, Nettmann aus Elmberg, Rosenstein aus Pritz, Saune aus Bremen, Henschel aus Sagan, Jobel und Wenzel aus Breslau.
BUSCH'S HOTEL DE ROME. Rechtsanwalt Ahlemann aus Samter, die Rittergutsbesitzer Walz aus Góra und Gstein aus Wituchowo, Kommerzienrath Harth aus Penep, Gutsbesitzer Vuhaber aus Kosnowo, Fabrikant Hebestreit aus Kemda, Buchhalter Pietskowski aus Labitzsch, die Kaufleute Skolny aus Gnefen, Hedel aus Leipzig, Jaffe und Baarty aus Berlin, Harth aus Penep, Michels aus Köln, Engel, Landesberger und Abraham aus Breslau, Braun aus Lissa und Bunten aus Gltfeld.
HOTEL DU NORD. Rittergutsbesitzer Hoppe aus Lucimica, Lewandowski aus Mikoslawice, v. Seckroft aus Deutsch-Poppen und Gorceynski aus

Zegrowo, die Kaufleute Gebrüder Kurzig aus Grünberg, Domänen-Rendant Wozkiewicz aus Kobelnik, Schneidermeister Wigle, die Kaufleute Leichtenritt, Hirschberg und Lehmann aus Berlin.
OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rentier v. Kojzinski aus Trzemezno, die Fabrikanten Balke und Eibel aus Bräg und Schwanke sen. und jun. aus Jordan, Rentier Wolle und die Kaufleute Jacobi aus Berlin, Bergmann aus Forst, Szapki, Neumann, Alexander, Henschel und Mollheim aus Breslau, Wolf aus Raumburg, Quadrille aus Neapel und Markgraf aus Schmiegel, Oberamtmann Klug aus Mrowino und Stadtrath Geisler aus Görtzig.
SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Majewski und Ziembinski aus Polen, die Inspektoren Brossal aus Strypzow und Klemm aus Grablow, Rittergutsbesitzer v. Ghrzanowski aus Schwalkowice, Frau Rittergutsbesitzer Tulczyńska und Fräulein Neries aus Polen, Gutsverwalter Jagielski aus Swigotowo und Kaufmann Braun aus Berlin.
HOTEL DE PARIS. Die Gutsverwalter Sucharski aus Zabartowo, Mrowinski aus Goczejejn, Seierski aus Breslau und Sragbrowski aus Konowo, die Inspektoren Burghard aus Polestawies und Furmans aus Sotolin, die Gutsbesitzer Sypniewski aus Pietrowo und Bafowski aus Sotolin.
HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzer Dütschke aus Rabezyn, Generalbevollmächtigter Pral und Förster Schwabe aus Otorowo, die Administratoren Bries aus Lubosin, Zielsdorf aus Goczejejo und Wölb-ling aus Neustadt b. P., Zivil-Supernumerar Notter aus Kempen, Rentier Regel aus Gnefen, die Kaufleute Urbach aus Berlin, Rosen-thal aus Breslau und Hirschfeld aus Bromberg.
HOTEL ZUR KRONE. Buchhalter Grünwald, die Kaufleute Boas, Sommerfeld sen. und jun. und Abraham aus Grünberg, Bergas aus Grätz, Henschel und Raftan aus Breslau, Korney aus Berlin, Schleginger aus Kempen, Schiff aus Wollstein, Borchard, Munter und Lewin aus Pinn.
KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Holde, Eichenwalde und Wilde aus Meiseritz, Joachimsohn aus Samter, Kübenstein und Victor aus Woldenberg, Cohn, die Wastler Berliner und Lehmann und die Kommissionsräte Borchard, Rosenheim und Lewinsohn aus Berlin, Maurermeister Wiedelowski aus Gollancz, die Handlungs-Kommiss Hermann und Cohn aus Krotoschin.
REICHBORN'S HOTEL. Sattlermeister Mey aus Kofien, Fabrikant Schurich aus Sagan, die Kaufleute Glaz und Brühl aus Kofien, Lejchsohn aus Pleschen, Wolffsohn aus Neustadt b. P., Krause aus Kolo, Landek aus Wozgowitz und Bernstein aus Benischen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.
Im Monat Juni c. werden nachbenannte Bäcker das Roggenbrot und die Semmel zu den angegebenen schwersten Gewichten liefern:
1) Brot à 5 Sgr.
Anton Schwabowski, Schroda 70 74 - 1/2
Joseph Rycklewski, Halldorfstr. 16 5 - -
Anton Bohn, Fischerei 21 4 15 -
Ignaz Kruczkowski, Graben 26 . . . 4 15 -
2) Semmel à 1 Sgr.
Joseph Rycklewski, Halldorfstr. 16 . . 15 - 1/2
Friedrich Knipfer, St. Martin 22 . . . 14 -
Karl Maywald, St. Adalbert 3 14 -
August Werfel, Gerberstr. 38 14 -
Emil Thiedemann, Ereiterstr. 7 14 -
Im Uebrigen wird auf die an den Badwaaren-Verkaufsstellen ausgehängten Taxen Bezug genommen.
Posen, den 5. Juni 1862.
Der Polizeipräsident v. Hartensprung.

Bekanntmachung.
Die Obstdaumnutzung auf der Posen Oborniker Kreischauffee von Posen bis Chludowo soll
Freitag den 13. d. Mts.,
Vormittags um 10 Uhr,
auf dem Landrathsamte Posen verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Posen, den 4. Juni 1862.
Der kommissar. Landrath Abels.

Bekanntmachung.
In Sendzinko soll ein massives Schulhaus nebst Stall erbaut werden, welche Gebäude einschließlich der Hand- und Spanndienste auf 2444 Thlr. veranschlagt sind. Zur Ueberlassung dieser Bauten an den Mindestfordernden habe ich einen Licitationstermin auf
Dienstag den 17. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,
in loco Schloß Sendzin anberaumt, zu welchem qualifizierte Bauunternehmer hierdurch eingeladen werden.
Anschlags, Zeichnungen und Bedingungen sind im hiesigen Amtsbureau einzusehen.
Bythin, den 30. Mai 1862.
Königl. Distriktskommissarius.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.
Es soll die Lieferung von 230,000 Stück eichen oder kiefern Bahnschwellen und 7900 Stück eichen oder kiefern Weiden- und anderen Schwellen auf einem beliebigen Bahnhofe der Ostbahn einschließlich der Bahnhöfe der Bromberg-Thornor Strecke oder am Ufer der Brahe beim Bahnhof Bromberg, oder der Reuthälder Fähre bei Elbing mit:
50,000 Stück Bahnschwellen bis zum 1. April 1863,
90,000 Stück Bahnschwellen und 3950 Weidenchwellen bis zum 15. Juni 1863,
und 90,000 Stück Bahnschwellen und 3950 Weidenchwellen bis zum 15. August 1863,
anzuliefern, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Hierzu steht ein Termin auf
Dienstag den 15. Juli d. J.
Vormittags 11 Uhr
in dem auf dem hiesigen Bahnhofe befindlichen Bureau des Unterzeichneten an.
Die Offerten sind bis zu diesem Termin portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Offerte auf Lieferung von Bahnschwellen für die königliche Ostbahn“
versehen, an den Unterzeichneten einzuliefern.
Die Öffnung der eingegangenen Offerten er-

folgt zur genannten Terminstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.
Die Lieferungsbedingungen sind in Justenburg, Königsberg, Fischau und Frankfurt a. D. in den Bureau des Betriebsinspektionen, in Danzig, Elbing und Thorn in den Stationsbureau einzusehen und zu entnehmen, werden auch auf portofreie Gesuch-unterstützung vom dem Unterzeichneten mitgetheilt.
Bromberg, den 26. Mai 1862.
Der Ober-Betriebsinspektor Grillo.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Samter, I. Abtheilung.
Das dem früheren Holzhandler Ferdinand Welzer und dessen Ehefrau gehörige, in der Stadt Wronke belegene Flejelei Grundstück Nr. 235 nebst Zubehör, abgesehätzt auf 8766 Thlr. 10 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
10. Juli 1862 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gleichzeitig wird hierdurch bekannt gemacht, daß in demselben Termine auch die Subhastation des dem Ferdinand Welzer gehörigen Grundstücks Wronke Nr. 72/251 abgehalten werden wird.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastationsgericht anzumelden.
Wronke (Mag) Halle wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Trzemezno, den 11. Februar 1862.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Zum Verkaufe der zum Nachlasse des Domprobstes Vincent Kilinski gehörigen Gemäldesammlung, bestehend aus Delgemälen und anderen Gemälden und unter welchen Delgemälden sich nach Angabe von Sachverständigen auch einige Originale von Rubens und Raphael und anderen berühmten Meistern vorfinden, ist ein Termin
am 12. Juni d. J.
und folgenden Tagen Vormittags 9 Uhr
in dem Lokale des Auktionskommissarius Lieutenant a. D. Jobel, Magazinstraße Nr. 1 hier in Posen anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Posen, den 1. Mai 1862.
Königliches Kreisgericht.
II. Abtheilung.

Proclama.
Am 30. Mai 1800 ist das Testament des Pächters Anton v. Puchalski aus Miescisko bei Kazmierz eingereicht, und am 23. Juni 1800 zum Depositum der Südpreußischen Regierung zu Posen genommen worden.
Da seit der Niederlegung mehr als 50 Jahre verstrichen, so werden die Interessenten aufgefordert, die Publication desselben nachzuwünschen.
Samter, den 25. Mai 1862.
Königliches Kreisgericht.
II. Abtheilung.

Handelsregister.
Der Kaufmann Benjamin Pinski zu Posen hat für sein unter der Firma:
Benjamin Pinski

in Posen betriebenes Handelsgeschäft seinem Sohne Simon Pinski zu Posen Procura erteilt. Die Firma ist unter Nr. 465 unseres Firmenregisters, die Procura unter Nr. 43 unseres Prokurenregisters am 31. Mai 1862 eingetragen worden.
Die verwitwete Frau Kaufmann Johanna Brigitta Wardsfeld geborene Zabcin zu Posen hat für ihr unter der Firma:
C. Wardsfeld

in Posen betriebenes Handelsgeschäft ihrem Hissen Heinrich Wardsfeld zu Posen Procura erteilt. Die Firma ist unter Nr. 448 unseres Firmenregisters, die Procura unter Nr. 44 unseres Prokurenregisters am 31. Mai 1862 eingetragen worden.
Der Antiquar Hirsch Jacob Sufmann zu Posen hat für sein unter der Firma:
H. J. Sufmann

in Posen betriebenes Handelsgeschäft seinem Sohne Barthol Sufmann zu Posen Procura erteilt. Die Firma ist unter Nr. 464 unseres Firmenregisters, die Procura unter Nr. 45 unseres Prokurenregisters am 31. Mai 1862 eingetragen worden.
Posen, den 30. Mai 1862.
Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Handelsregister.
In unser Firmenregister sind folgende Firmen heute angemeldet und eingetragen worden:
Nr. 453. Heimann Moral. Inhaber: Kaufmann Heimann Moral zu Posen.
Nr. 454. Wolf Halm. Inhaber: Kaufmann Wolf Halm zu Stenzow.
Nr. 455. Moritz Keiler. Inhaber: Kaufm. Moritz Keiler zu Schwerzeng.
Nr. 456. Salomon Goldschmidt. Inhaber: Kaufmann Salomon Goldschmidt zu Posen.
Posen, den 2. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist nachstehende Eintragung erfolgt:
Nr. 70.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Apotheker Herrmann Selle zu Wronke.
Ort der Niederlassung:
Wronke.
Bezeichnung der Firma:
H. Selle.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juni 1862, am 3. Juni 1862. (Alten über das Firmenregister Bd. II. S. 1.)
Fischer, Kreisgerichtsfretair.
Samter, den 3. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung I.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist nachstehende Eintragung erfolgt:
Nr. 71.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Meyer Simon Lewinsohn zu Wronke.
Ort der Niederlassung:
Wronke.
Bezeichnung der Firma:
M. S. Lewinsohn.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juni 1862, am 3. Juni 1862. (Alten über das Firmenregister Bd. II. S. 2.)
Fischer, Kreisgerichtsfretair.
Samter, den 3. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung I.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist nachstehende Eintragung erfolgt:

Nr. 72.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Peter Lippmann zu Wronke.
Ort der Niederlassung:
Wronke.
Bezeichnung der Firma:
P. Lippmann.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juni 1862, am 3. Juni 1862. (Alten über das Firmenregister Bd. II. S. 3.)
Fischer, Kreisgerichtsfretair.
Samter, den 3. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung I.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist nachstehende Eintragung erfolgt:
Nr. 73.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Simon Podolski zu Wronke.
Ort der Niederlassung:
Wronke.
Bezeichnung der Firma:
Simon Podolski.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juni 1862, am 3. Juni 1862. (Alten über das Firmenregister Bd. II. S. 4.)
Fischer, Kreisgerichtsfretair.
Samter, den 3. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung I.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist nachstehende Eintragung erfolgt:
Nr. 74.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Apotheker Herrmann König zu Samter.
Ort der Niederlassung:
Samter.
Bezeichnung der Firma:
H. König.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juni 1862, am 3. Juni 1862. (Alten über das Firmenregister Bd. II. S. 5.)
Fischer, Kreisgerichtsfretair.
Samter, den 3. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung I.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist nachstehende Eintragung erfolgt:
Nr. 75.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Louis Krüger in Wronke.
Ort der Niederlassung:
Wronke.
Bezeichnung der Firma:
L. Krüger.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juni 1862. Alten des Firmen-Registers (Bd. II. S. 6.)
Fischer, Kreisgerichtsfretair.
Samter, den 5. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.
Die Bekanntmachung vom 17. April 1862 wird dahin berichtigt, daß die dort erwähnte Firma sub Nr. 5 nicht Gustav Lovinsohn und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Lovinsohn, sondern Gustav Lewinsohn und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Lewinsohn zu Pudewig heißen muß.
Schroda, den 28. Mai 1862.
Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.
In unser Firmen-Registrier sind zufolge Verfügung vom 31. Mai 1862 am jetzigen Tage folgende Firmen eingetragen worden:
sub laufende Nummer 31.
David Kurnik, und als deren Inhaber der Kaufmann David Kurnik zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 32.
M. Silberstein, und als deren Inhaber der Kaufmann Marcus Silberstein zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 33.
L. Salomon, und als deren Inhaber der Kaufmann Lowy Salomon zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 34.
Wawrzyn Matelski, und als deren Inhaber der Kaufmann Wawrzyn (Lorenz) Matelski zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 35.
J. Rosenthal, und als deren Inhaber der Kaufmann Jacob Rosenthal zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 36.
Herrmann Krays, und als deren Inhaber der Kaufmann Herrmann Krays zu Koszaryn.
sub laufende Nummer 37.
Nathan Wreschner, und als deren Inhaber der Kaufmann Nathan Wreschner zu Pudewig.
sub laufende Nummer 38.
Röschen Licht, und als deren Inhaberin die Kaufmannfrau Röschen verwitwete Licht geborne Feiler zu Pudewig.
sub laufende Nummer 39.
Samuel Salomoński, und als deren Inhaber der Kaufmann Samuel Salomoński zu Pudewig.
sub laufende Nummer 40.
Victor Hübner, und als deren Inhaber der Apotheker Adalbert Almarich Victor Hübner zu Pudewig.
sub laufende Nummer 41.
A. Lippmann, und als deren Inhaber der Kaufmann Adolph Lippmann zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 42.
A. Seifert, und als deren Inhaber der Kaufmann Adolph Leopold Seifert zu Schroda.
sub laufende Nummer 43.
C. Mensel, und als deren Inhaberin die Kaufmannfrau Christiane Mensel zu Schroda.
sub laufende Nummer 44.
Moses Kempe, und als deren Inhaber der Kaufmann Moses Kempe zu Nelta.
sub laufende Nummer 45.
P. Hirsch, und als deren Inhaber der Kaufmann Pincus Hirsch zu Santomyśl.
sub laufende Nummer 46.
Elias Krain, und als deren Inhaber der Kaufmann Elias Krain zu Pudewig.
sub laufende Nummer 47.
Itzig Gall, und als deren Inhaber der Kaufmann Itzig Gall zu Pudewig.
sub laufende Nummer 48.
Moritz Krain, und als deren Inhaber der Kaufmann Moritz Krain zu Pudewig, und zufolge Verfügung vom 2. Juni 1862 am jetzigen Tage:
sub laufende Nummer 49.
R. Merkel, und als deren Inhaber der Apotheker Rudolph Eduard Merkel zu Schroda.
Schroda, den 2. Juni 1862.
Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Kündigung

abgelöseter Grossherzoglich Posen-scher 3 1/2 prozentiger Pfandbriefe zur Baarzahlung.

Durch die Besitzer der nachbenannten Güter sind folgende auf denselben haftende 3 1/2 prozentige Pfandbriefe abgelöst, welche im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Zu dem Behuf werden solche hiermit angekündigt und zwar:

Table with columns: Pfandbr.-Nr., Gut, Kreis, Pfandbr.-Betrag, Pfandbr.-Nr., Gut, Kreis, Pfandbr.-Betrag, Pfandbr.-Nr., Gut, Kreis, Pfandbr.-Betrag. Lists various land parcels and their corresponding mortgage numbers and values.

Die Inhaber dieser Pfandbriefe werden daher aufgefordert, solche in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons von Weihnachten 1862 ab, schon in dem pro Johann 1862 bevorstehenden Zinszahlungstermine und zwar in der Zeit vom 4. bis Ende August 1862 bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Rekognition einzuliefern und demnächst den Nennwerth der einzuliefernden Pfandbriefe in baarem Gelde am 2. Januar 1863 zu erheben.

Pensionärinnen, welche hiesige Schulen besuchen wollen, oder ihre weitere Ausbildung beschleunigen, finden sorgfältige Pflege, sowie Nachhilfe in Schul- und Handarbeiten bei Emma Berger, Posen, alten Markt 51, Eingang: Ziegen-gasse 22, erste Etage.

Wagen-Auktion. Mittwoch den 11. Juni c. Vormittags von 11 Uhr ab werde ich in dem Auktionslokale Magasinstraße Nr. 1 1 halbverdeckten Kutschwagen auf Druckfedern, 1 Jagdwagen auf Doppeldruckfedern, 1 Krakauer Wagen, 1 gut erhaltenen großen Kutschwagen (Landare) öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Zobel, Königl. Auktionkommissarius.

Güter-Kaufsuch. Vermöge unserer in allen Provinzen des preussischen Staates, wie auch im Auslande angeknüpften Associations sind uns vielfache Aufträge zum Ankauf von Gütern zugegangen und haben wir Verwahrung für Güter jeder Größe und für die Provinz Posen vorzugsweise

für Güter größeren Umfangs mit Anzahlungen bis 600,000 Thlr. Die Vertheilung solcher Güter, welche zum Verkauf geneigt sind, wollen uns recht bald mit vollständiger Information versehen und einer diskreten und umsichtigen Handhabung des Vermittelungs-geschäfts sich versichert halten. Berlin, Unter den Eichen Nr. 4.

L. F. Baarts & Co. Mein Kommissions-Komptoir Posen, Graben 12a, zur Vermittelung von Käufen und Verkäufen landt. und städt. Grundstücke, Güter, Hypotheken, Forderungen, Aukt. u. Klasterhölder etc. empfehle ich zur geneigten Beachtung. Hermann Fromm.

Dr. Eduard Meyer, prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer in Berlin, Kranzenstr. 62, ist namentlich für Krankheiten, die in geschlechtlichen Störungen begründet sind, schriftlich zu konsultieren.

Wasser- und Mollkuren in der Wasserheilanstalt zu Charlottenburg bei Berlin. Dr. Eduard Preis. Logis und Essen zu billigen Preisen. Galtstr. St. Adalbert Nr. 40. J. Bylinski.

Bad Wildungen bei Station Wabern zwischen Frankfurt a. M. und Kassel hat die an Kohlensäure stärksten eisenhaltigen Quellen Norddeutschlands. Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren spezifische Heilkräfte gegen Stein- und Gries-, Blasenkatarrh etc., Blasenhamorrhoiden, Blasenkrampf etc., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität etc. allgemein bekannt sind, werden in Flaschen, mit dem Stempel „Wildunger Wasser“ und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet. Vom 20. Mai an werden die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder abgegeben. Bestellungen wegen Mineralwasser, Logis etc. wolle man an die Brannen-Inspektion, ärztliche Anfragen an den während der Saison im grossen Badelagerhaus wohnenden Brannenarzt, Herrn Dr. Krüger richten. Da sich die künstlichen Wildunger Wasser als ganz unwirksam erwiesen haben, so hat die Versendung der natürlichen Mineralwasser so zugenommen, dass um zeitige Einsendung der Bestellungen ersucht wird. Kapitalien in jeder Höhe, sind für gute Hypotheken stets in Berlin auszuliehen, durch Hermann Fromm, Graben 12a.

Stettiner Patent-Portland-Cement empfiehlt in frischer Waare Julius Scheduling, an der Wallischebrücke.

Guanodepôt der peruan. Regierung in Deutschland. Die von uns bisher veröffentlichten Limiten sind hierdurch aufgehoben und werden wir am 1. Juli unsere neuen Preise bekannt machen. J. D. Mutzenbecher Söhne und A. J. Schön & Co. Hamburg, 5. Juni 1862.

Beste feuerfichere, von der Königl. Regierung zu Stettin geprüfte und als vorzüglich befundene Steinpappe empfiehlt mit Uebernahme der vollständigen Eindeckung von Dächern unter Garantie Julius Scheduling an der Wallischebrücke.

Bergbau-Aktiengesellschaft „Weichselthal“.

In Gemäßheit des §. 15 unseres Gesellschaftsstatuts veröffentlichen wir hierdurch die Bilanz per ultimo Dezember 1861.

Debitores.		Th.	Sgr.	Pf.
Depositenkonto		14,000	—	—
Prioritäts-Stammaktien-Reservekonto		54,000	—	—
Raffinonkonto		1,495	11	5
Vorrichtungskonto		55	—	—
Allgemeines Anlage- und Einrichtungskonto		248,764	—	9
Allgemeines Inventarientkonto		3,255	15	8
Zechen Sophie: Grubenkonto	17,300 Thlr. 16 Sgr. — Pf.			
Gebäudekonto	205			
Inventarientkonto	562			
		18,067	20	—
Zechen Marie: Grubenkonto	16,671 Thlr. 18 Sgr. — Pf.			
Maßnahmenkonto	2,018			6
Gebäudekonto	2,195			—
Inventarientkonto	2,785			7
		23,670	22	1
Zechen Alexander: Grubenkonto	7,983 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.			
Maßnahmenkonto	830			—
Gebäudekonto	568			—
Inventarientkonto	240			—
		9,626	18	11
Kohlenpreffe: Anlage- und Betriebskonto	3,581 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.			
Gebäudekonto	12,550			2
Maßnahmenkonto	23,031			9
Inventarientkonto	41			10
		39,205	18	—
Niederlage in Bromberg: Niederlagskonto	2,282 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.			
Grundstückkonto	2,586			2
Inventarientkonto	404			6
Gebäudekonto	1,224			—
		6,497	19	2
Ehrenschwelerei: Hüttenkonto	2,248 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf.			
Inventarientkonto	870			—
Grundstückkonto	2,149			9
Gebäudekonto	190			—
		5,458	4	7
Zechen Johanna: Grubenkonto		802	22	—
Zechen Burhard: Grubenkonto		802	22	—
Diverse Debitores		12,349	11	3
Summa		438,051	5	10

Creditores.		Th.	Sgr.	Pf.
Depositalgläubiger-Konto		14,000	—	—
Stammaktien-Konto		305,000	—	—
Prioritäts-Stammaktien-Konto		95,000	—	—
Diverse Kreditores		24,051	5	10
Summa		438,051	5	10

Ferner theilen wir gemäß §. 16 des Statuts die in der Generalversammlung vom 2. d. M. gewählten Mitglieder des Verwaltungsraths wie folgt, mit:
 Der Verwaltungsrath wird gebildet durch die sieben ordentlichen Mitglieder:
Theodor Lange, Kaufmann und Generalagent in Berlin, Vorsitzender,
Bernhard Spitta, Kaufmann in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden,
F. H. Ring, Dr. med. in Berlin,
C. A. König, Kaufmann in Berlin,
Bernhard Fretzdorf, königlicher Justizrath in Berlin,
A. W. Friedrich, Hofjunker in Berlin,
Alexander Gehrich, Rittergutsbesitzer in Bialatten bei Reidenburg,
 und die vier Stellvertretenden Mitglieder:
Theodor Uthmann, königlicher Kommissionsrath in Berlin,
H. J. Weidner, königlicher Oberamtmann in Berlin,
Carl Weise, Kaufmann in Berlin,
Hermann Sommer, Gutsbesitzer in Pyrzyca bei Thorn.
 Bromberg, den 4. Juni 1862.

Der Verwaltungsrath
 der Bergbau-Aktiengesellschaft „Weichselthal“.
Theodor Lange, Vorsitzender.

Wollversicherung gegen Feuergefahr.

Die Preussische National-Versicherungsgesellschaft in Stettin, mit **3,000,000 Thaler Grundkapital und 270,000 Thaler Reserven**, versichert Waaren aller Art zu ihren festen und billigen Prämien.
 Der Unterzeichnete fertigt die Versicherungsdokumente sofort aus und empfiehlt sich zu Aufträgen bestens.
 Posen, im Juni 1862.

Rudolph Rabsilber,
 Hauptagent, Breitestr. 20.

Wollversicherung.

Versicherungen von Wollägern gegen Feuergefahr übernehmen wir auch für kurze Termine zu billigen Prämien.
Anness & Stephan,
 Generalagenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,
 Breitestraße Nr. 6.

Berliner Wollmarkt.

Hierdurch beehren wir uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unterm heutigen Tage ein **Speditions-, Kommissions- und Verladungs-Geschäft zu Wasser und zu Lande** eröffnet haben.
 Die Herren Woll-Produzenten und Fabrikanten bitten wir, uns bei dem nahe bevorstehenden Wollmarkt mit ihren werthgeschätzten Aufträgen geneigtest möglichst **rechtzeitig** zu beehren, um so ihren Aufträgen prompt und exakt nachkommen zu können.
 Die günstige Lage unserer Lokalitäten:
Fischerbrücke Nr. 21
 (gerade gegenüber dem Insel-Aktiendeck, unmittelbar am Wasser), dürfte seltene Vortheile und Bequemlichkeiten bieten; auch sind wir bereit, auf Verlangen den Herren Produzenten gegen mäßige Provision entsprechende Vorschüsse auf ihre Produkte zu leisten.
 Berlin, den 23. Mai 1862.

Albert Lehmann & Co.,
 Fischerbrücke Nr. 21.

Meine Gußstein-Fabrik in Posen, kleine Gerberstraße 9,

hält vorräthig Kuh- und Pferde-Krippen, Schweine-Tröge, Tränktröge, Erdrienen, Röhren, Grabsteine, Taufsteine, gealbederte Pfeiler-Deckplatten, Basen, Springbrunnen-Schaalen, verschiedene Figuren und übernimmt Aufträge auf allerlei architektonische Verzierungen und andere in diesen Fabrikzweig einschlagende Gegenstände.

A. Krzyzanowski.

Echt engl. Steinkohlentheer empfiehlt billigst **Julius Scheduling** an der Wallischebrücke.

Dach-Pappen eigener Fabrik von bereits anerkannter Dauerhaftigkeit, sowie **echt englischen Steinkohlentheer** empfehle bestens und übernehme vollständige Dach-Eindeckungen.
A. Krzyzanowski.

Die Dachpappfabrik von Sigismund Aschheim empfiehlt sich zu Eindeckungen und Reparaturen aller Art unter Garantie. Durch eine neu erfundene Beimischung wird der Pappe ein weißer Anstrich gegeben, der das sonst öftre Austreten des Theers verhindert und frische Theerungen entbehrlieh macht. Diese komprimierte Masse liegt in meiner Fabrik auf der Eichwaldstraße zur gefälligen Ansicht aus.
Steinkohlentheer und Asphalt zu billigsten Preisen.
Sigismund Aschheim, an der Wallischebrücke.

Gogoliner Kalk in Posen und auf anderen Eisenbahnstationen **echt englischen und Stettiner Portland-Cement, Drain-Röhren** von 1 1/2 bis 6 Zoll Durchmesser, bohler und poröse Ziegel und gute Dachsteine, künstliche Stein-Röhren zu Feldbrücken von 6, 9 und 12 Zoll im Lichten Durchmesser, sowie ein großes Lager von **Granit-Gegenständen** und bester Sorte **Mühlsteinen** empfiehlt
A. Krzyzanowski in Posen, am Gerberdamm Nr. 10.

Alle Arten Kutsch- und Kaffergeschirre in schwarzem und gedrehten Leder empfiehlt in größter Auswahl die Kiemerei u. Seilfabrik von **Julius Scheduling** an der Wallischebrücke.

S. Kantorowicz, Posen, Markt Nr. 65.

Affortirtes Lager von Leinen, Shirtings und Tischzeugen.

TEPPICHE englischen, deutschen und schottischen Fabrikats.

Drillich- und Getreidesack-Lager; Wachsparchent und Feinen.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Fischnecke in größter Auswahl, Feuerzeimer, Spritzenschläuche in allen Dimensionen empfiehlt
Julius Scheduling, an der Wallischebrücke.

Möbelfabrik. **S. Kronthal & Söhne** empfehlen ihr reiches Lager von Tapeten, Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Parquett-Fußböden unter Garantie.

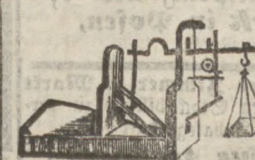
Das Pianoforte-Magazin von **Louis Falk**, Wilhelmsplatz Nr. 12, empfiehlt sein reichhaltiges, durch neueste Zusendungen komplettirtes Lager von Flügeln, Pianinos, Tafelpianos und Physchamonioms. Nachdem eine Anzahl von gebrauchten und eingetauschten Instrumenten zu billigen Preisen, Zahlungsverleicherungen werden wie bekannt gewährt und alte Instrumente in Tausch angenommen.

Die Pianoforte-Fabrik von Carl Ecke, Posen, Magazinstr. 1 (Bronckhorstplatz), empfiehlt neue **Polysander-Flügel und Pianinos**, auch zwei gebrauchte Tafel-Pianos.

Beachte Decimal-Brückenwaagen unter Garantie, zu soliden Preisen bei **Magnus Beradt**, Eisenhandlung, Breitestraße 20.

Eine **Dreschmaschine**, komplett, in gutem Zustande, ist billig zu kaufen **Graben Nr. 2.**

Eine **Dreschmaschine** steht zu verkaufen. Näheres beim Brauer **G. Weiss** in Posen.



Feuersichere Dachpappen, Theer, Asphalt, Portland-Cement bester Qualität offerirt billigst **S. Calvary,** Samenhandlung.

Am heutigen Tage habe ich **Graben Nr. 2** ein

Kohlen-Geschäft eröffnet und offerire **echt engl. Schmiedeeisen** als auch **Oberschlesische Stückkohlen** bester Qualität billigst.
G. E. Beuth jun.

Bestellungen auf **Peru-Guano**, direkt bezogen von den Agenten der peruanischen Regierung unter Garantie der Echtheit erbitet rechtzeitig **S. Calvary,** Samenhandlung.

Geld!
 Raps kauft viel und nimmt vom Besitzer dort ab. **60,000 Thlr.** können zu höchst aut gezeigter Güter, auch geteilt, auf Hypothek angelegt werden. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Btg.

Heute **den 10. Juni** bringe ich mit dem Nachmittagszuge einen Transport **Netzbrücker Kühe u. Kälber** zum Verkauf nach Posen und logire in **Keilers Hotel** zum englischen Hof.
Hannann, Viehhändler.

Hammel-Verkauf. 250 Stück Maßuren und 50 Stück feine Hammel zur Wast, stehen auf dem Dominium **Baborówko** bei Samter zum Verkauf.

Dreißig elegante Reit- und Wagenpferde stehen zu sehr soliden Preisen zum Verkauf beim **Pferdehändler Krain,** Schützenstraße Nr. 20.

Zwei jährige elegante eingefabrene **Pferde** und eine **Wiener Chaise** stehen zum Verkauf: **Stern's Hotel.**
 Ein verdecorirter **Wagen** (Landara), noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen im **Hôtel du Nord.**

Großes Gewehrlager von **A. Hoffmann**, Büchsenmacher in Posen. Mein großes Lager von Doppelstutzen, Laufschütz, Zündnadel- und Schnelladeflinten, Büchsen, Revolvern, Pistolen etc. empfehle ich zu soliden Preisen, auch garantiere ich für gute Arbeit und guten Schuß. Reparaturen in meinem Fach werden schnell und aufs Sauberste ausgeführt.
 (Ein nur wenig gebrauchter **Damen-Reitsattel** ist billig zu verkaufen bei **Steinrich,** St. Martin Nr. 63, im Hofe 1 Treppe.

Tapetenlager.

Sämmtliche auf's Feinste, in **allen Couleuren** geriebene **Delfarben** empfiehlt in bester Waare zu mäßigen Preisen die **Farbenhandlung** von **Adolph Asch,** Schloßstraße 5.

Mein assortirtes Lager **seiner Hamburger**, sowie **echt importirtes Zigarren** zu soliden Preisen empfehle ich gütiger Beachtung **S. Calvary,** Breitestr. 1.
 Dr. gerüch. und marin **Lachs** empf. **Kletschoff.**
Frische Tafelbutter, besten Rind-, Almdüger und Schweizer Käse, desgl. die echt Baiseren Käse (alch und fett), ebenso neue Citronen, Apfelsinen und Packobst empfiehlt billigst **Kletschoff,** Krämerstr. 12.
Wd Frische und beständig warme Saucisaden wie sonstige f. gute Würstchen und geräucherte Brüste empfiehlt **H. J. Elkan.**

Dr. William's englische Universal-Flechtenalbe

Beste englische Wagenschmiere in Originalgebunden so wie en detail empfi. hlt

Seesalz, Herrmann Moegelin, Breslauerstrasse 9.

3000-4000 Thlr. werden gegen hypothetische Sicherheit auf einige Jahre gesucht.

Rob. M. Sloman's Packetschiffe durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt.

Norddeutscher Lloyd. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork.

Southampton anlaufend: Post-D. Hansa, Capt. S. J. v. Santen, am Sonnabend den 21. Juni.

Dampfschiffahrt mit England. Nach London jeden Montag und Donnerstag Morgen.

Hamburg-Amerikanische Packets. Akt. Gesellschaft. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz Nr. 7, und dessen konzeffionirten Spezialagenten S. L. Scherk in Posen.

St. Martin No. 4 ist von Michaelis d. J. ab, eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör im ersten Stock, und sofort eine Kellerrwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Große Ritterstraße 1 sind vom 1. Juli c. ab Wohnungen zu vermieten.

Ein tüchtiger, militärr., verb. Brenneisenwaller, der gleichzeitig Brenneisen versteht, 30 Jahre alt, 7 Jahr zwei Brenneisen vorbestanden hat, sucht zu künftiger Brennperiode ein anderweitiges Unterkommen.

Ein unrichtiger Hofbeamter (unverheiratet), der mit der Buchführung vertraut und der deutschen so wie der polnischen Sprache mächtig ist - ebenso ein Wirtschaftsschreiber (unverheiratet), der deutschen und polnischen Sprache mächtig, finden eine Stelle zu Johannis d. J. auf dem Dom. Turnowo bei Posen.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen wird eine sehr gute Köchin oder eine Wirthschafterin gesucht, die die herrschaftliche Küche mitbedorfen muß.

Ein gewandter, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger Arbeiter kann sich Friedrichstr. Nr. 36 melden.

Ein Lehrling kann sofort eintreten beim Tapezierer Fr. Sturzel, Wilhelmplatz Nr. 9.

Ein wohlgezogenes, anständiges Mädchen aus geachteter Familie sucht mit Ablauf ihres Dienstes als Haushälterin einer Gutswirtschaft zum 1. Juli c. ein gleichartiges Engagement, oder zur Stütze einer städtischen Hausfrau.

Ein gelber Kettenhund, der sich bei mir eingefunden, kann vom Eigentümer gegen Erstattung des Kosten abgeholt werden.

Familien-Nachrichten. Als Verlobte empfehlen sich: Fanny Ratwig, Isidor Cohn.

Mit Gottes gnädiger Hülfe ist meine innigst geliebte Frau Anna geb. Franz heute früh 8 Uhr von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten mit beehre gehorsamt anzuzeigen.

Die am 6. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Ida geb. Neumann von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Die heute früh um 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Cleonore von einem Knaben, der seinem Brüderchen in Bezug auf seine derbe und kräftige Körperkonstitution Nichts nachgibt, zeigt seinen Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige ergebenst an.

Nach Gottes Wohlgefallen ist mein innig geliebter Mann, der Geheimen Justizrath v. Forestier, gestern Abend 9 1/2 Uhr nach unsäglichen Leiden, aber im festen Glauben an seinen Erlöser sanft heimgegangen.

Wir theilen dies tiefbetrübt unsern Verwandten, Freunden und Bekannten mit statt jeder besonderen Meldung.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, untern geliebten Sohn und Bruder Friedrich, Schüler des hiesigen k. k. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, nach einem Krankheitslager von nur wenigen Tagen und kürzlich vollendetem 15. Lebensjahre gestern Abend gegen 8 Uhr plötzlich von dieser Erde abzurufen.

Paris, Montag 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 68, 95, fiel auf 68, 75 und schloß fest zur Notiz.

Sonntag den 8. Juni, früh 6 Uhr, entließ unser innigst geliebter Vater, der Fenerieciats-Sekretär Carl Kretschmer. Diese traurige Anzeige widmen wir seinen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend.

Die hinterbliebenen 6 Kinder. Die Beerdigung findet heute Dienstag, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, gr. Gerberstraße 3, statt.

Anwärter Familien-Nachrichten. Verlobungen. Berlin: Fräul. Johanna Meyer mit dem Hrn. Damald, Kgl. Gutsbesitzer mit dem Hrn. Klose, Lindenwalde.

Verloren wurde gestern auf dem Wege vom Schilling bis zur „Klosterstraße 20“ (und nicht Wasserstraße 20, wie in voriger Nummer irrthümlich gedruckt) ein goldenes Armband mit Diamantsteinen.

M. 11. VI. 7 A. R. L. - in Stelle d. kal. J. III.

Das auf heute angelegte Frühlingsfest im Victoriapark findet der Witterung wegen nicht statt.

Lambert's Garten. Dienstag um 6 Uhr: Militärkonzert. (1 Sgr.)

Schützengarten (Städtchen). Mittwoch den 11. Juni großes Konzert Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 1 Sgr. Eberstein.

Fischer's-Lust. Morgen Mittwoch den 11. Juni: großes Abendbrod. Junge Hüner mit Schooten, Hühnerbraten und Kalbsbraten mit Bratkarlotten und Curkensalat oder grüne Salat und großes Langtränzen.

Börsen-Telegramm. Berlin, den 10. Juni 1862. Roggen, Stimmung still.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. Geschäfts-Versammlung vom 10. Juni 1862.

Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte. Pesth, 4. Juni. Der Geschäftsgang in Zwelfschurwollen bleibt lebhaft.

Roggen, flau, gefündigt 25 Bispel, pr. Juni 43-44 1/2 bei u. Dr., Juli 43-44 1/2 bei u. Dr., Juli-August 42 1/2 bei u. Dr., Sept. 42 1/2 bei u. Dr., Sept.-Okt. 42 1/2 bei u. Dr., Okt.-Nov. 42 1/2 bei u. Dr., Nov. 42 1/2 bei u. Dr.

Table with 4 columns: Tag, Thermometerstand, Barometerstand, Wind. Rows for dates 2. Juni to 8. Juni.

Wollmarkt. Breslau, 6. Juni. Nachdem die im Wollmarktbericht von 1861 bereits als leitender Grund für den schlechten Gang des Wollgeschäfts angeführten Ursachen in Nordamerika in dem ganzen Geschäftsjahre vom vorigen Sommer bis jetzt einen drückenden Einfluß auf den Artikel ausgeübt und die Preise der Wolle in ununterbrochenem, wenn auch langsamem Weichen erfahren hätten, fielen sich fast allgemein bei Produzenten, Händlern und Konsumenten die Erwartungen für den diesjährigen Frühjahrswohlmarkt sehr niedrig.

Der Vorstand des Allg. Männer-Gesangvereins. Kellers Sommertheater. Dienstag, auf Verlangen: Ein Bilet von Jenny Kind.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen. Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu verkehrenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen. Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu verkehrenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen. Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu verkehrenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen. Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu verkehrenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.